

INTERNATIONALER JUWELIER-WARNDIENST

Das Kriminal-Präventions-Netzwerk für die Schmuck- und Uhrenbranche in Europa

Kriminalstatistik 2022

**für die Schmuck- und Uhrenbranche
in der Bundesrepublik Deutschland**



Internationaler Juwelier-Warndienst
Martin Winckel Unternehmensberatung
Sicherheits-Beratung / Risk-Management /
Straftaten-Analysen / Ermittlungen / Profiling

In den Erlen 21, D-44534 Lünen
Fon: +49-(0)2306-379110
Fax: +49-(0)2306-62170

Mail: info@warndienst.com
www.warndienst.com
www.crimestoppers-eu.org
Juli 2023



Version 20230625

Vorwort

Grundlagen unserer 16. Kriminalstatistik für die Schmuck- und Uhrenbranche sind die vom Int. Juwelier-Warndienst recherchierten, archivierten und ausgewerteten Straftaten im Jahr 2022 in dieser Branche für die Bundesrepublik Deutschland. Ausgewertet wurden nicht nur vollzogene Straftaten, sondern auch Tatversuche, da auch bei Tatversuchen zum Teil hohe Sachschäden verursacht werden. Es flossen alle auftretenden Deliktarten wie **Diebstahl (einfacher Diebstahl / Trickdiebstahl), Einbruch(-Diebstahl), Raub** und **Betrug** in die Auswertungen ein. Diese wurden zum Teil zur besseren Beurteilung nochmals differenziert und grafisch dargestellt.

Die hier vorliegende Auswertung ist von hoher Genauigkeit und für die Planung und Strategie der Gefahrenabwehr (Risiko-Management) von großer Relevanz. Sie zeigt Tendenzen und Veränderungen seit dem Jahr 2007 auf. Endgültige Deliktzahlen können in dieser Statistik nicht ausgegeben werden, da nicht alle verübten Taten und Versuche:

- ... von den Strafverfolgungsbehörden veröffentlicht werden
- ... Versicherer kaum Auskunft über Schäden und Schadenshöhen (Datenschutz) geben
- ... Taten – teilweise nicht versichert (z.B. Trickdiebstahl) sind und von den Geschädigten nicht zur Anzeige gebracht werden

Quellen des Int. Juwelier-Warndienstes sind geschädigte Juweliere, Sicherheitsunternehmen, die tatörtliche Polizei, Landes- und Bundeskriminalämter im In- und Ausland, sowie Pressedienste im Internet. Ergänzt werden diese Quellen durch die Zusammenarbeit mit gleichartigen Diensten in den Niederlanden, England, Kanada und den USA, sowie Sicherheits-Managern weltweit präsenster Unternehmen der Schmuck- und Uhrenbranche.

Mangels abgesicherter Zahlen können keine Aussagen zur Aufklärung von Straftaten im Bereich der Schmuck- und Uhrenbranche gemacht werden. Dank der intensiven Fahndungsarbeit und der internationalen Kooperation konnten auch im Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit den Polizeien wieder zahlreiche Täter/-Innen/-Gruppen identifiziert und Tatserien im In- und Ausland zugeordnet, zusammengeführt und geklärt werden. Dies führte ebenfalls zu einigen Verurteilungen.

Der Wert, der durch Aufklärung der Taten und Festnahme von Tätern wiederbeschafften Waren bleibt weiterhin gering, obwohl Versicherer immer wieder Belohnungen für die Wiederbeschaffung des Stehl- oder Raubgutes ausloben. Wirkungsvoller erscheint uns die Auslobung von Belohnungen für die Identifizierung der europa- und weltweit reisenden Täter, da mit solchen Belohnungen der Druck auf Täter wesentlich erhöht würde. Bei entsprechenden Auslobungen würden Mittäter und Mitwisser bestimmt wichtige Informationen über Täter und Stehl- oder Raubgut „ausplaudern“!

Die Hauptaussagen dieser Statistik lassen sich – mit geringen und auch zeitlichen Verschiebungen – für die benachbarten Länder Österreich und Schweiz übernehmen, da dort die gleichen Taten – zum größten Teil durch dieselben Täter und Tätergruppen – begangen werden.

Kriminalität in der Schmuck- und Uhren-Branche kennt keine Grenzen!

Nur durch eine „barrierefreie“ Zusammenarbeit der Polizeien in Europa und weltweit in Kooperation mit privaten Sicherheitsdiensten, wie dem Kriminal-Präventions-Netzwerk des Internationalen Juwelier-Warndienstes und seiner Partner, das zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit, bestehen Chancen, die Aufklärungs- und Identifizierungsquoten wesentlich zu verbessern. Je engmaschiger das Informationsnetz und die Zusammenarbeit sind, desto effizienter ist die Ermittlung und Aufklärung!

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Vorwort
Seite 4	Einleitung, Zusammenfassung
Seite 5	Anzahl und Anteil aller Taten und Tatversuche im Jahr 2022
Seite 11	Auswertungen über alle Deliktarten
Seite 13	Auswertungen Einbruch
Seite 17	Auswertungen Diebstahl
Seite 20	Auswertungen Raub
Seite 22	Auswertungen nach Ortsgrößen
Seite 26	Auswertungen nach Wochentagen
Seite 28	Auswertungen nach Tatzeiten
Seite 29	Auswertung nach Monaten
Seite 30	Auswertungen nach Bundesländern
Seite 32	Risikoverteilung Bundesländer
Seite 33	Vergleich Anzahl Unternehmen/Anzahl Taten und Versuche 2008-2021
Seite 34	Schlusswort
Seite 35	Ausblick 2023
Seite 36	Anmeldeformular

Einleitung

In dieser bereits 16. Kriminalstatistik wurden insgesamt 277 Straftaten (286 ohne Betrug) und Tatversuche auf Schmuck- und Uhrengeschäfte im Jahr 2022 einzeln ausgewertet. Die Gesamtzahl von 286 Taten und Versuchen bedeutet eine geringe Zunahme zum Vorjahr bzw. eine nahezu gleiche Kriminalitätsslage.

Für die „klassischen“ 277 Delikte wie Einbruch, Diebstahl und Raub ergibt sich eine Zunahme von **5,32%** gegenüber dem Jahr 2021 (Abnahme Vorjahr/Vorvorjahr -18,32%)! Seit 2015 verzeichnen wir damit wieder eine Zunahme der Anzahl an Taten und Versuchen bei Einbruch, Diebstahl und Raub. Die Kosten je verursachten Sach- und Stehlschäden sind in dieser Zeit aber erheblich gestiegen.

Da wir in den Vorjahren den Bereich Betrug zwar aufgeführt aber in den grafischen Darstellungen nicht mit ausgewiesen haben, geben wir zur besseren Vergleichbarkeit der Zahlen auch in diesem Jahr entsprechend vor.

Zusammenfassung 2022

	Einbruch	Diebstahl	Raub
Anteile 2022	54%	28%	18%
Ø 2007-2021	53%	31%	16%

Ortsgrößen: Allein ca. 60,5% (Vorjahr 57%; Ø 2007-2021: 56%) aller von uns ermittelten Ereignisse (Taten und Versuche) wurden in Orten bis 100.000 Einwohner begangen!

Wochentag: Der Dienstag war 2022 der schadensträchtigste Tag (Anteil 22,38%).

Tatzeit: Die meisten Einbrüche wurden zwischen 2 - 4 Uhr begangen. Die meisten Raubüberfälle und Diebstähle wurden nachmittags begangen.

Monat: Der Monat November hatten die größte Anzahl an Ereignissen. Auch im Vergleich der Jahre 2007-2021 ist der November der ereignisreichste Monat!

Bundesländer: In NRW geschehen schon seit Jahren die meisten Ereignisse, 2022 gefolgt von Baden-Württemberg und Bayern.

Hitliste Risikofaktor Bundesländer 2014-2022: NRW, Berlin, Sachsen-Anhalt, Hessen
Risikofaktor = Verhältnis der Anzahl der Taten und Versuche zur Anzahl der Unternehmen

Veränderungen zum Vorjahr

Im Jahr 2022 konnte nach 6 Jahren der kontinuierlichen Abnahme erstmals wieder eine leichte Zunahme der Anzahl der Taten und Tatversuche verzeichnet werden. Durch die wieder geöffneten Geschäfte haben die klassischen Deliktarten wie Diebstahl und Raub wieder stark zugenommen, während die Deliktart Einbruch rückläufig war. Im Großen und Ganzen lag das Jahr 2022 in der prozentualen Deliktverteilung aber im Durchschnitt der Jahre 2007-2021! Bei der Anzahl ist es das Jahr mit den zweitwenigsten Taten und Tatversuche seit 2007.

Auswertung der Deliktarten

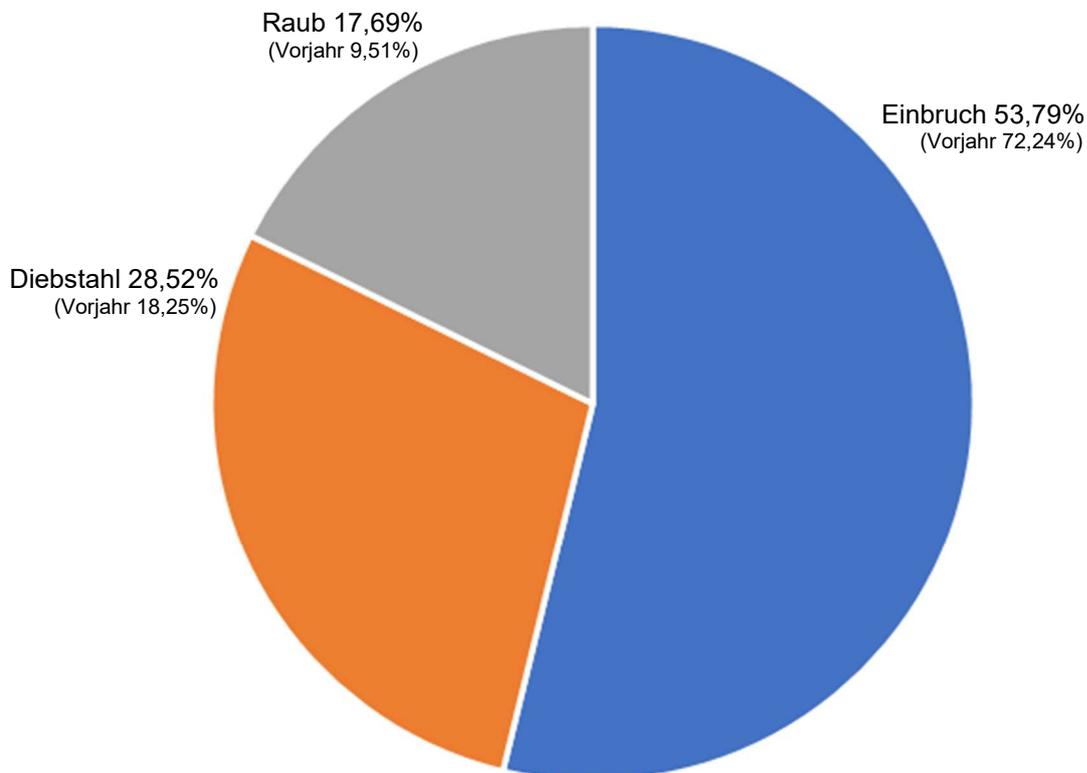
Vorjahresvergleich - Anzahl der Taten und Tatversuche 2021/2022

Deliktart	2022	2022 ohne Betrug	2021 ohne Betrug	Differenz
Einbruch	149	149	190	- 21,58 %
Diebstahl	79	79	48	+ 64,58 %
Raub	49	49	25	+ 96,00 %
Betrug	9			
Gesamt	286	277	263	+ 5,32 %

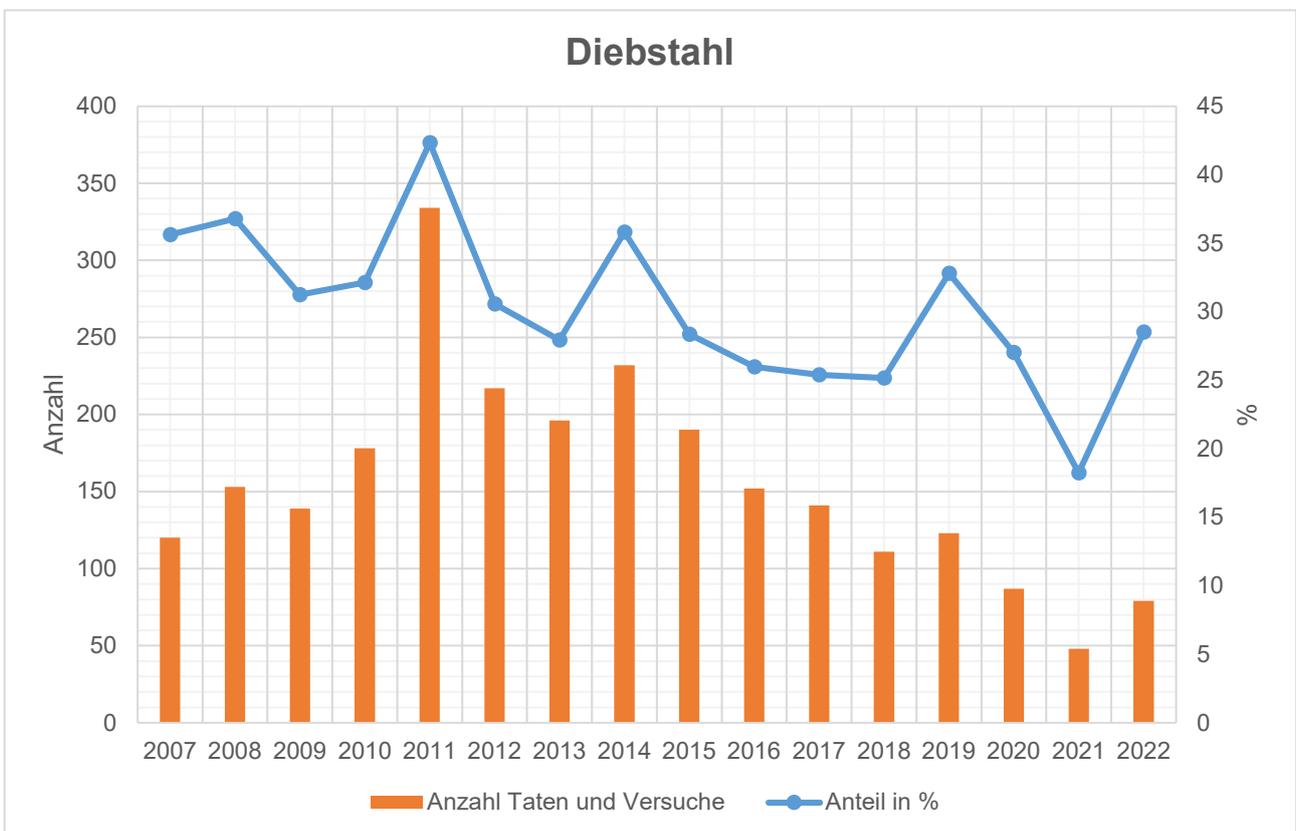
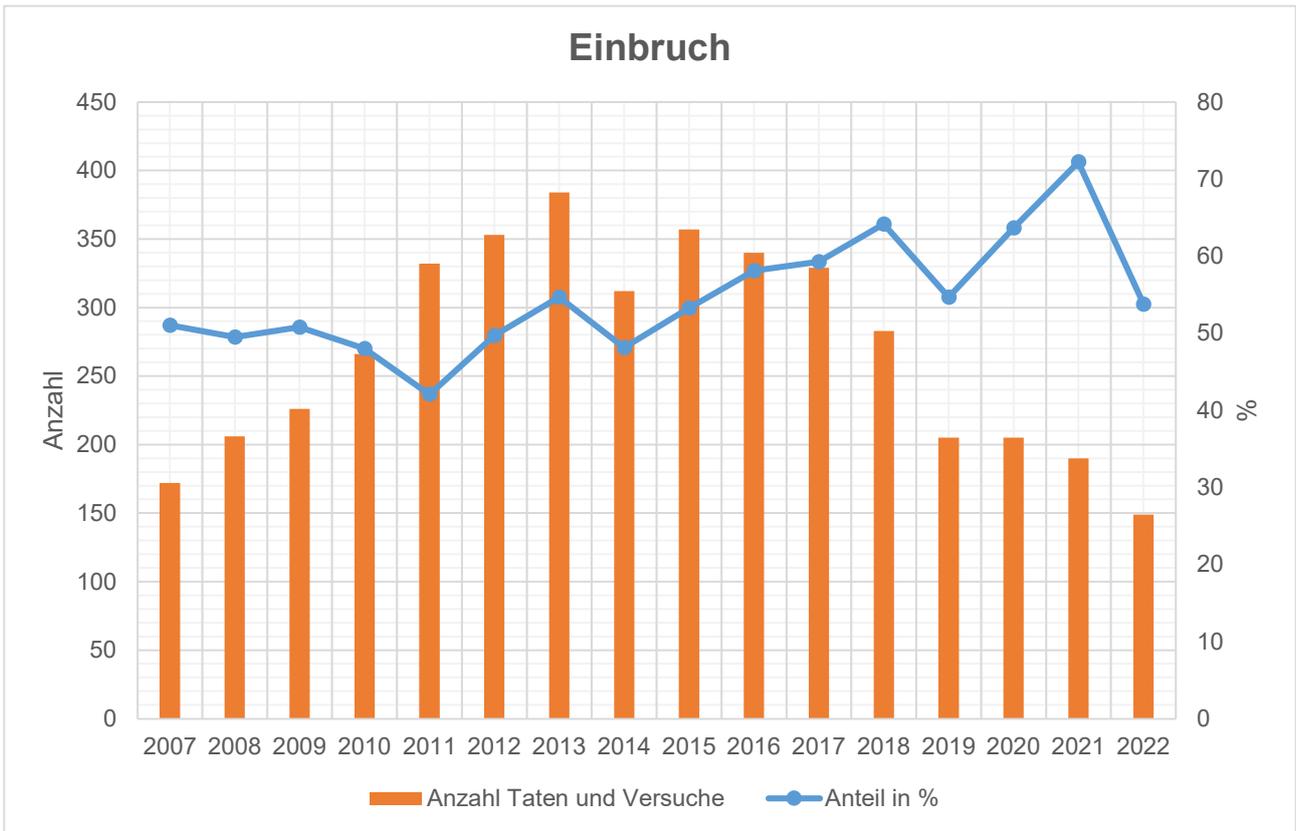
Delikte	pro Woche	pro Monat
Einbrüche ca.	2,9	11
Diebstahl ca.	1,5	6
Raub ca.	0,9	4

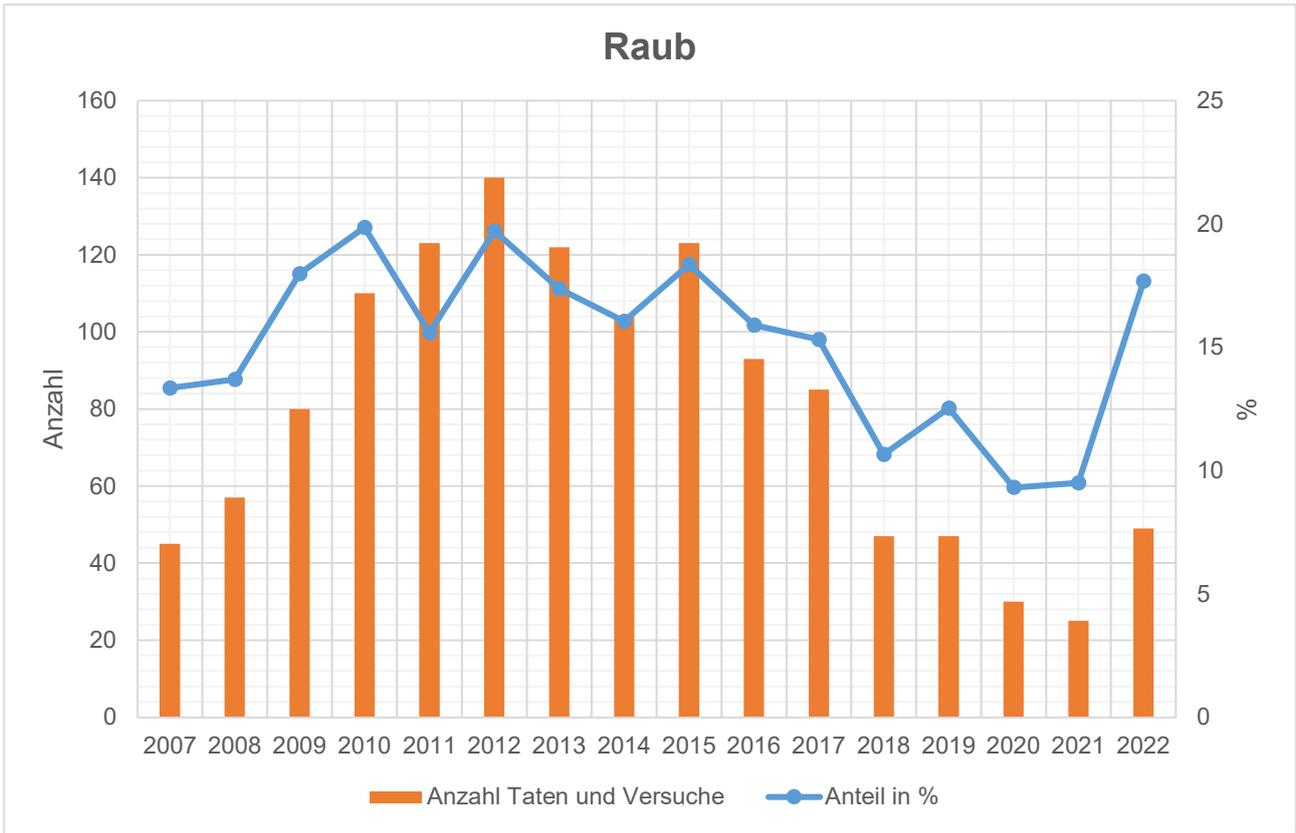
Im Jahr 2022 gab es durchschnittlich 5 - 6 Taten und Versuche pro Woche bzw. rechnerisch 24 Taten und Versuche pro Monat!

Prozentualer Anteil der Taten und Tatversuche im Jahr 2022

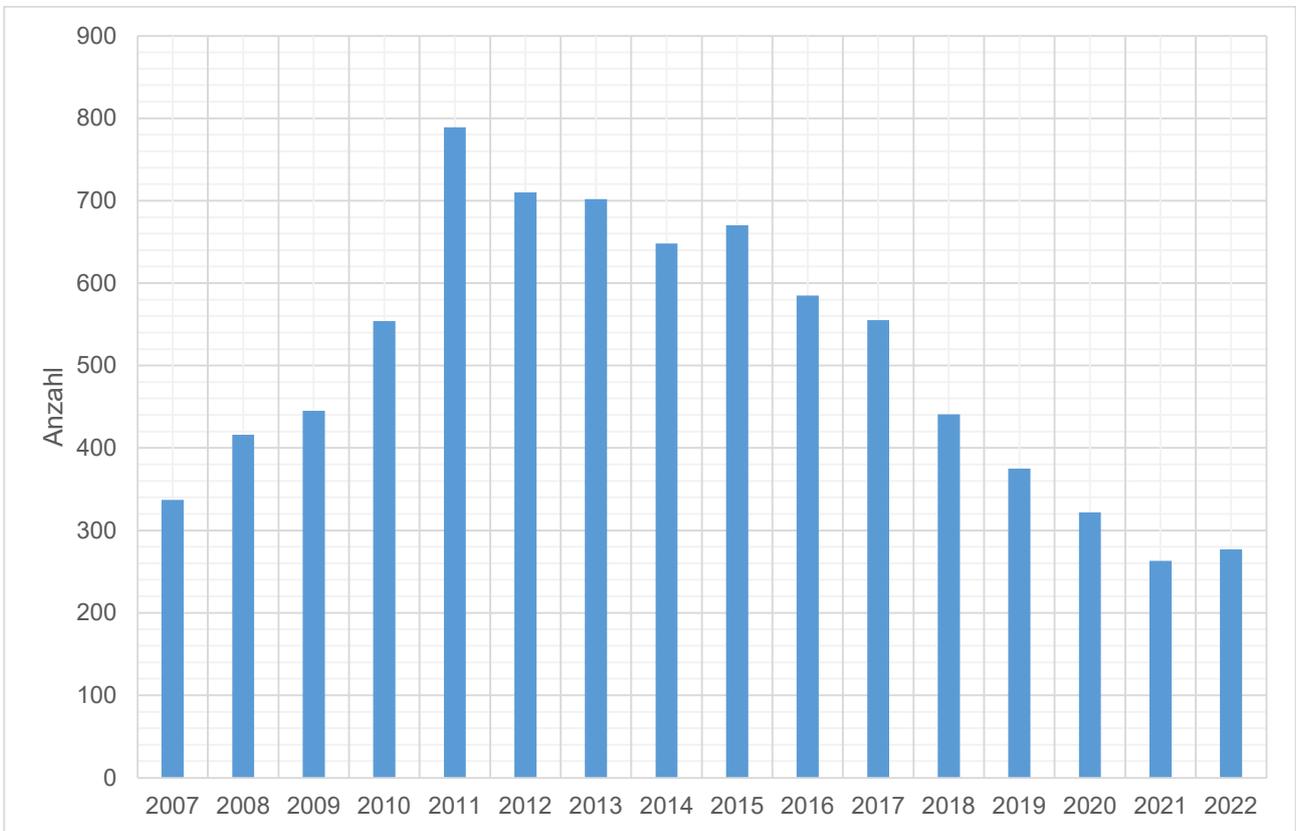


Anzahl der Taten und Versuche je Deliktart pro Jahr



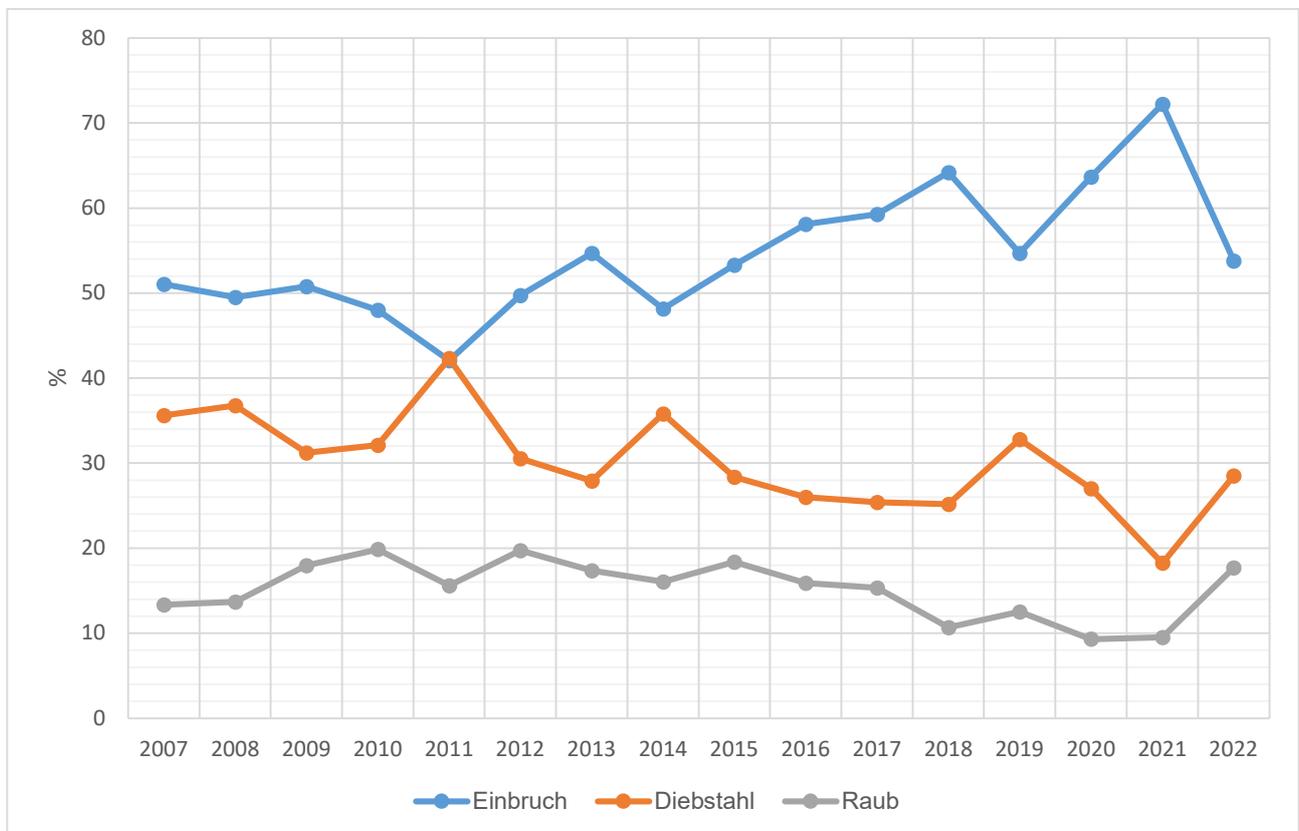
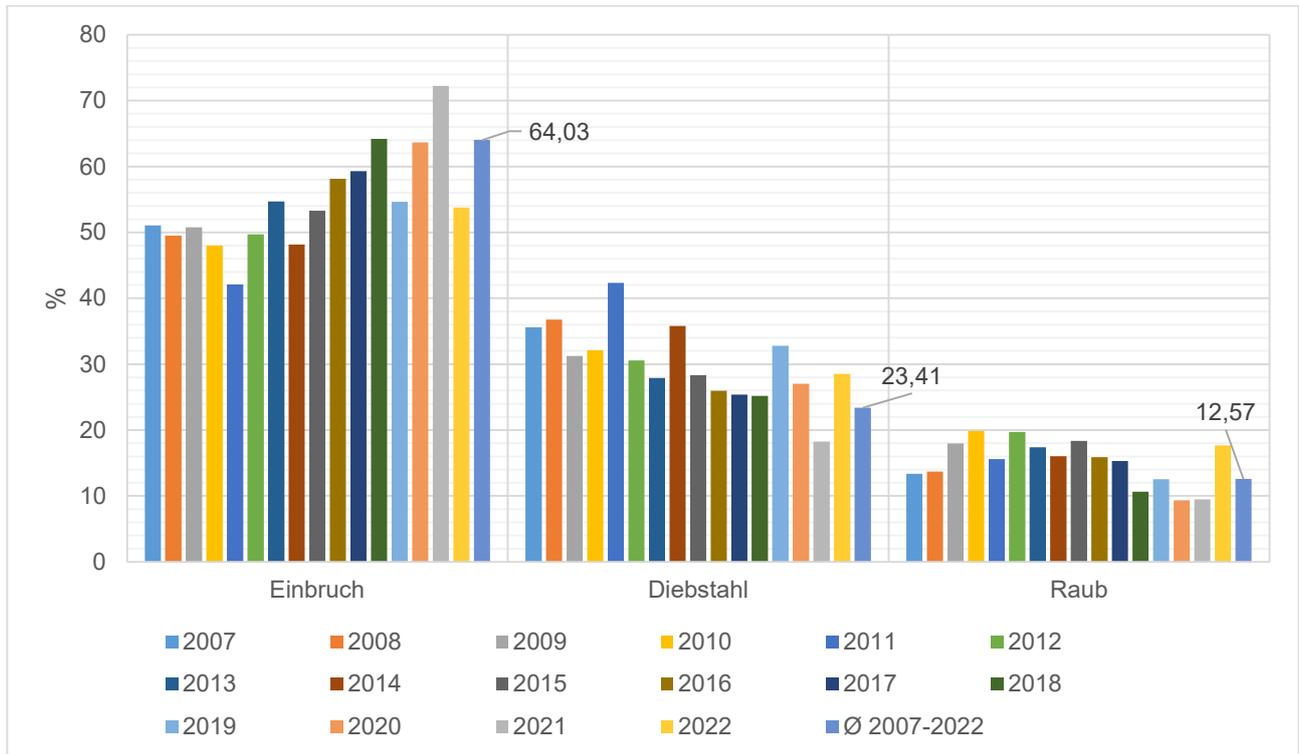


Gesamtanzahl der Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 – 2022 (ohne Betrug)



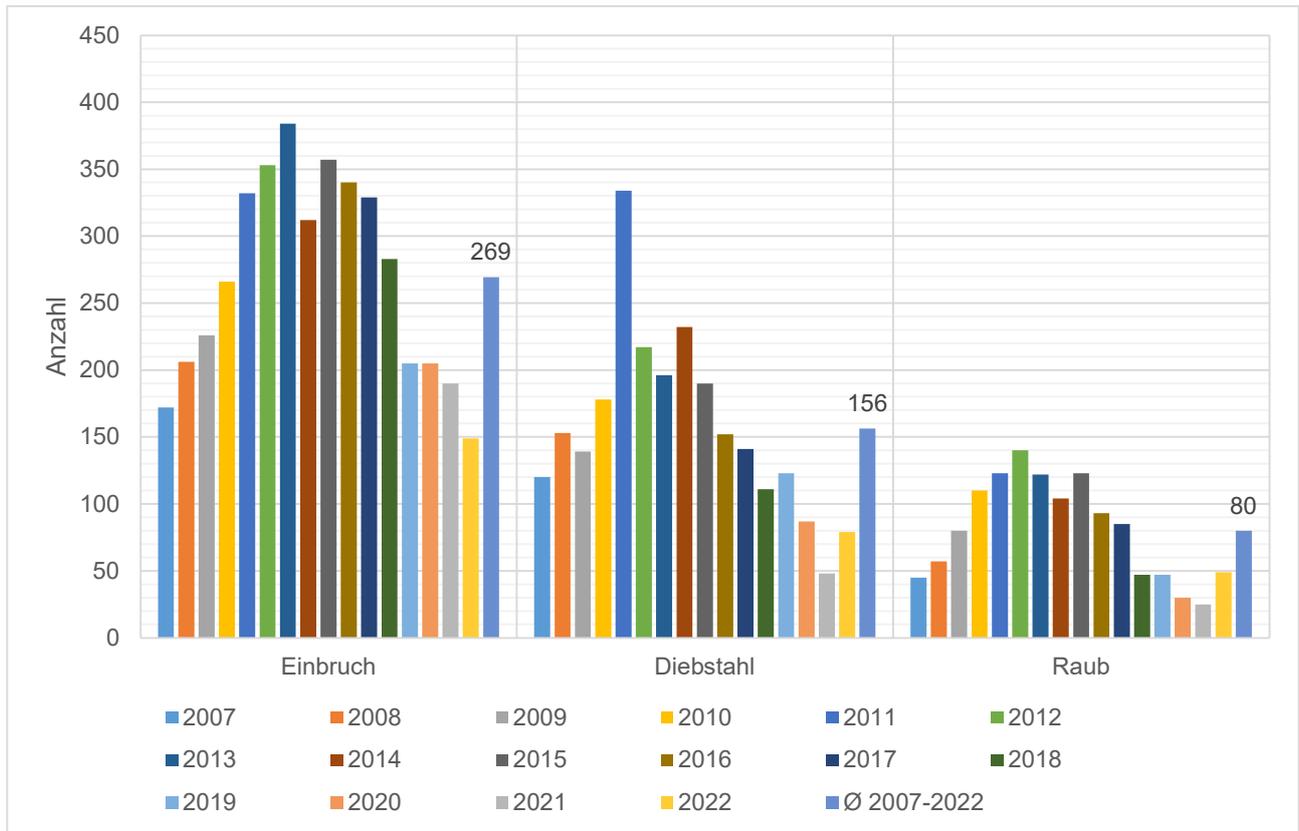
Vergleich aller Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2022

Prozentualer Anteil in den Jahren 2007 – 2022 (incl. Durchschnitt)

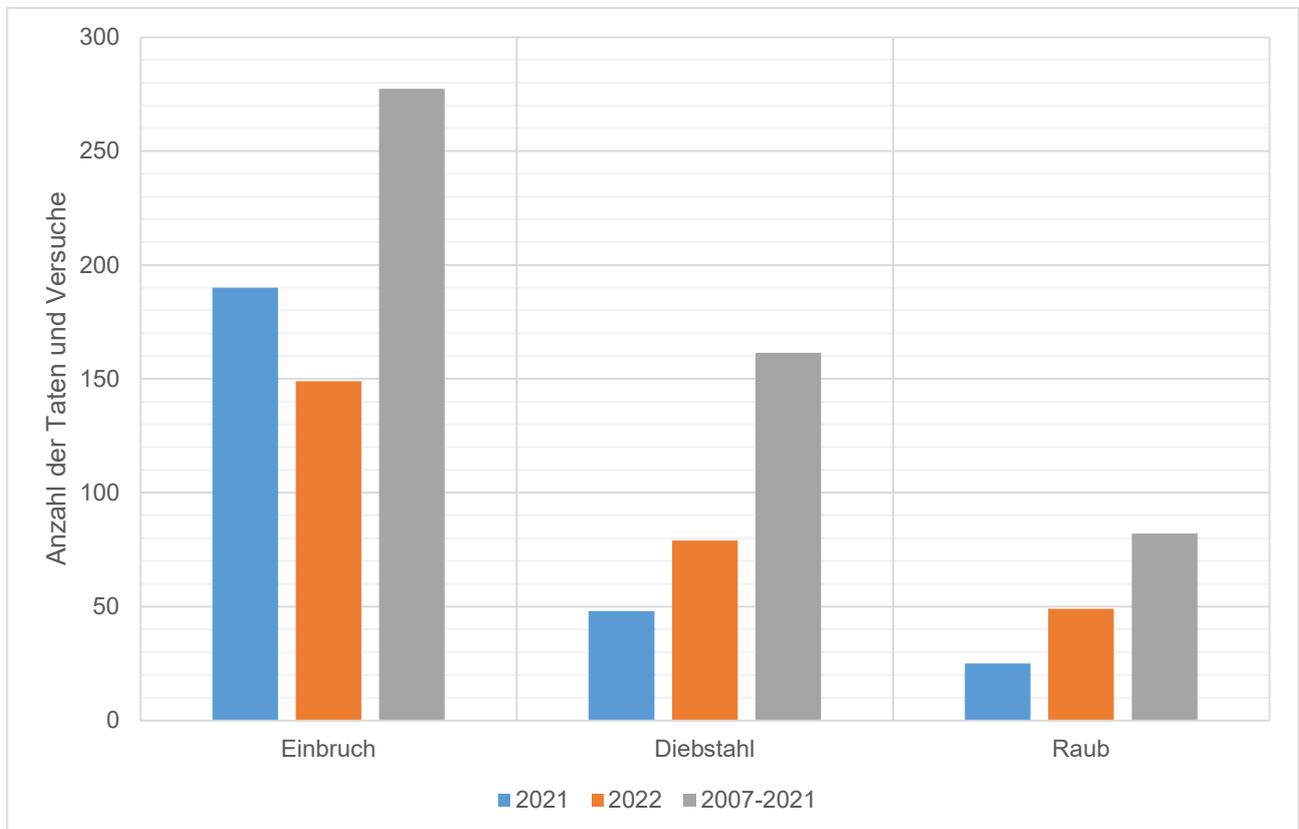


Durchschnittliche Anteile 2022: Einbruch = 54%, Diebstahl = 28%, Raub = 18%
Durchschnittliche Anteile 2007-2021: Einbruch = 53%, Diebstahl = 31%, Raub = 16%

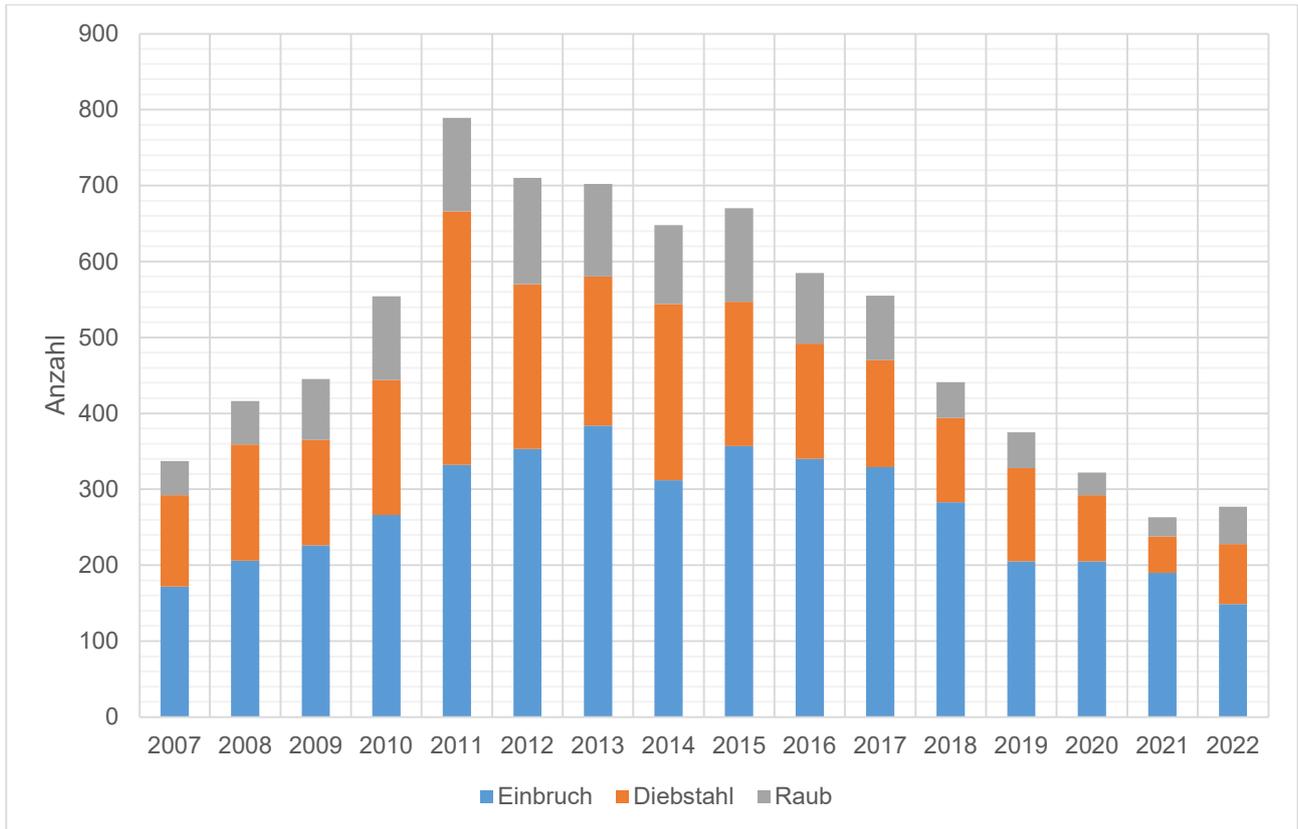
Anzahl der Taten und Versuche in den Jahren und im Ø 2007-2022



Vergleich: Jahre 2021 und 2022 zum Durchschnitt der Jahre 2007-2021

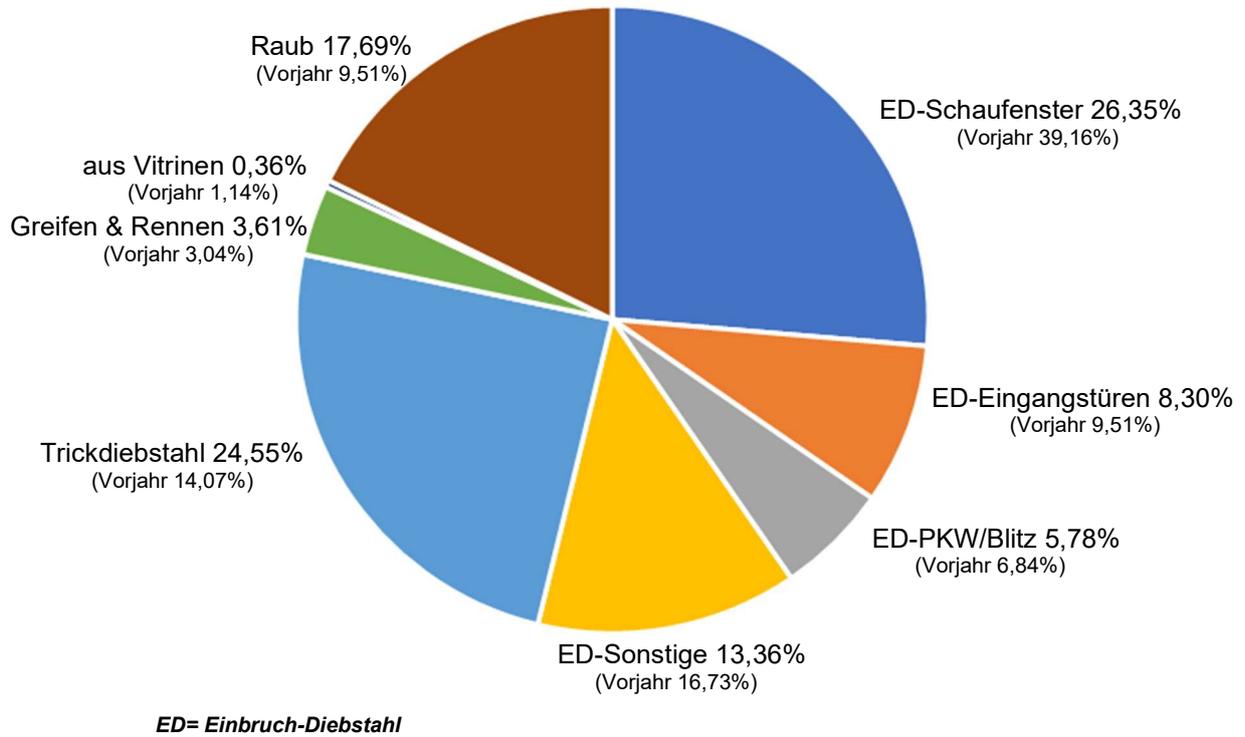


Anzahl der Taten und Versuche in den einzelnen Deliktarten

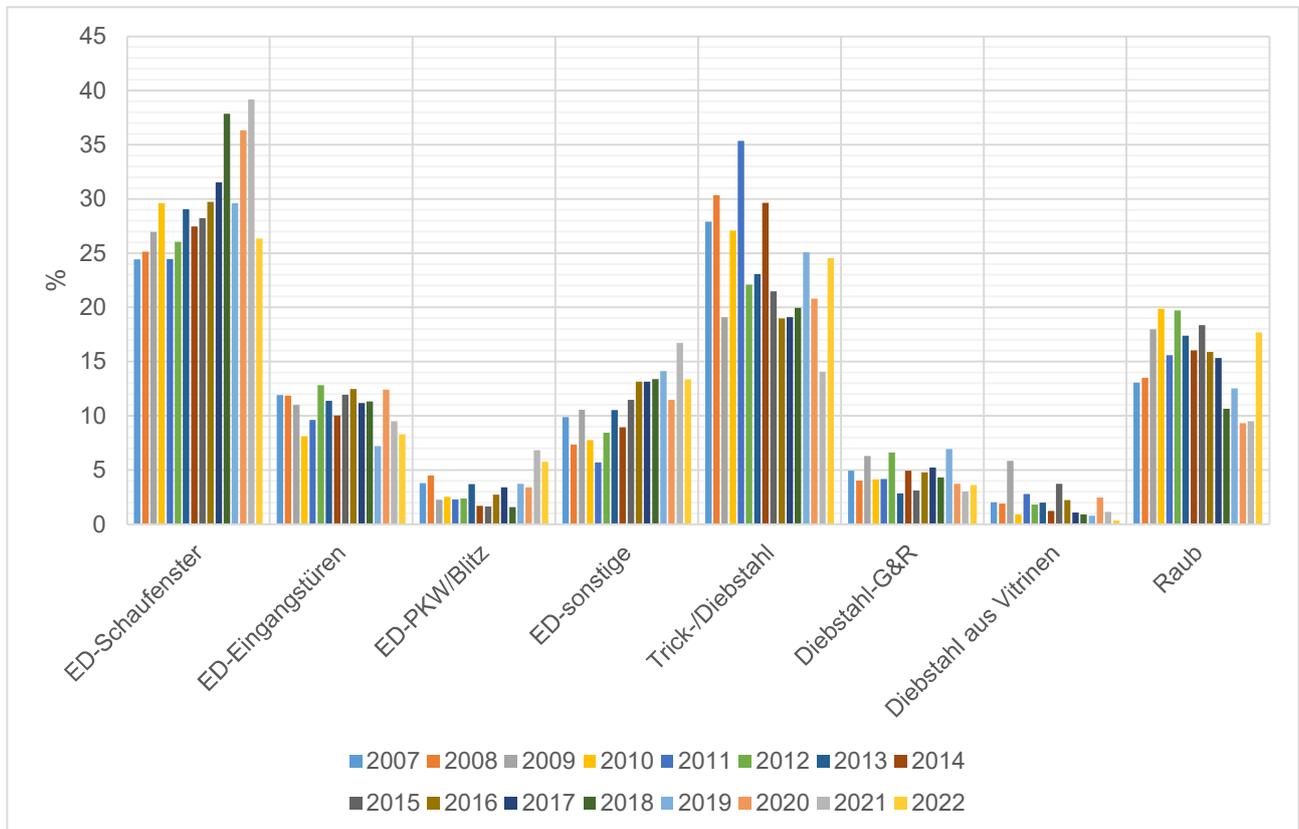


Auswertungen über alle Deliktarten 2022

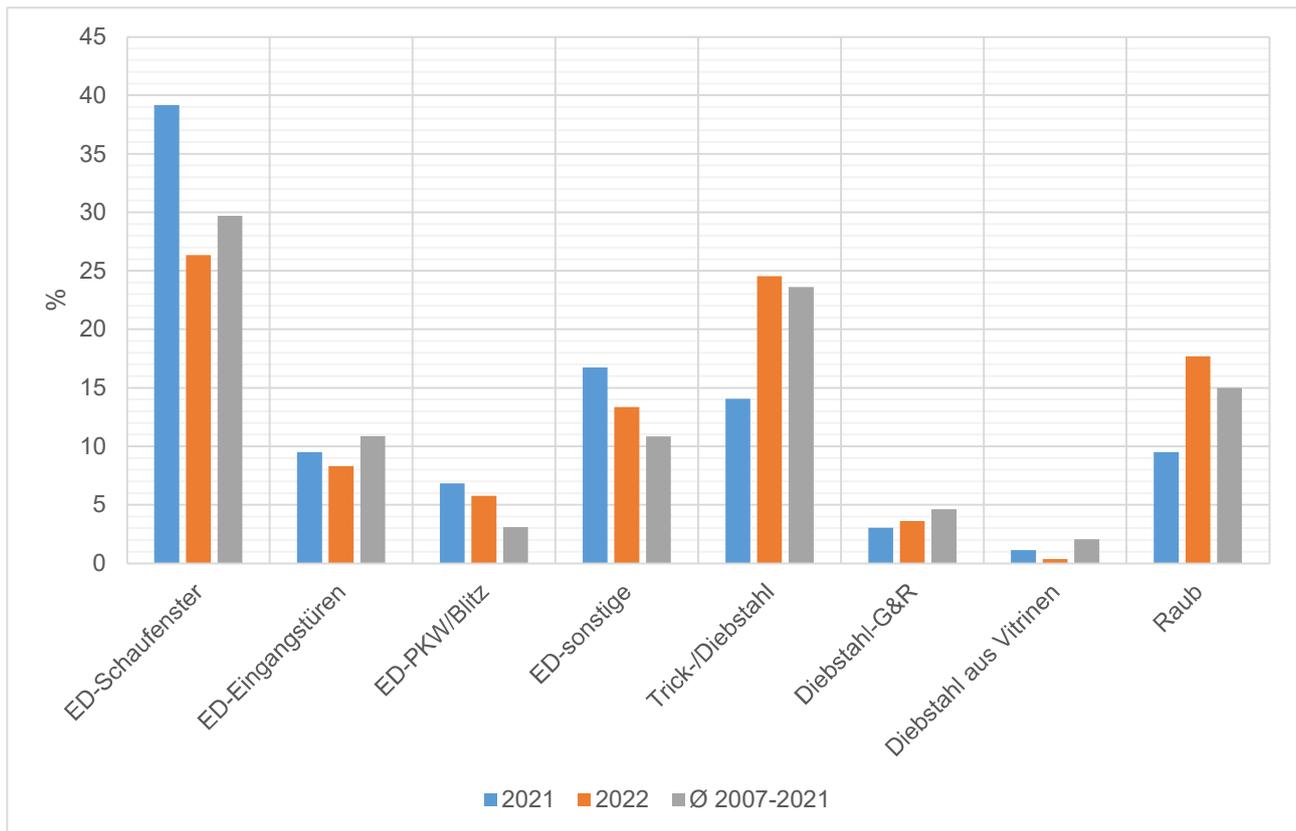
Prozentuale Auswertung über alle ausgewerteten Deliktarten im Jahr 2022



Prozentualer Vergleich über alle ausgewerteten Deliktarten in den Jahren 2007-2022



Prozentualer Anteil der Deliktarten in 2021, 2022 und Ø 2007-2021



ED= Einbruch-Diebstahl

Rund 80% der Taten/Versuche könnten verhindert oder Schäden reduziert werden!

Diese Grafik zeigt deutlich, wo Schwerpunkte bei einer Absicherung zu setzen sind: Einbrüche in Schaufenster sowie Trickdiebstähle und Raubüberfälle sind die häufigsten Taten/Versuche in der Schmuck- und Uhrenbranche.

Rechnet man die Einbrüche in Eingangstüren hinzu, die in der Absicherung den Schaufenstern entsprechen, könnten bei mehr als 80% der Taten und Versuche, bzw. das Risiko Opfer einer Straftat zu werden, erheblich reduziert werden oder sogar Schadenssummen erheblich reduziert werden.

Diese Risikominderung ist nahezu problemlos und mit nur geringem (Kosten)-Aufwand zu erreichen!

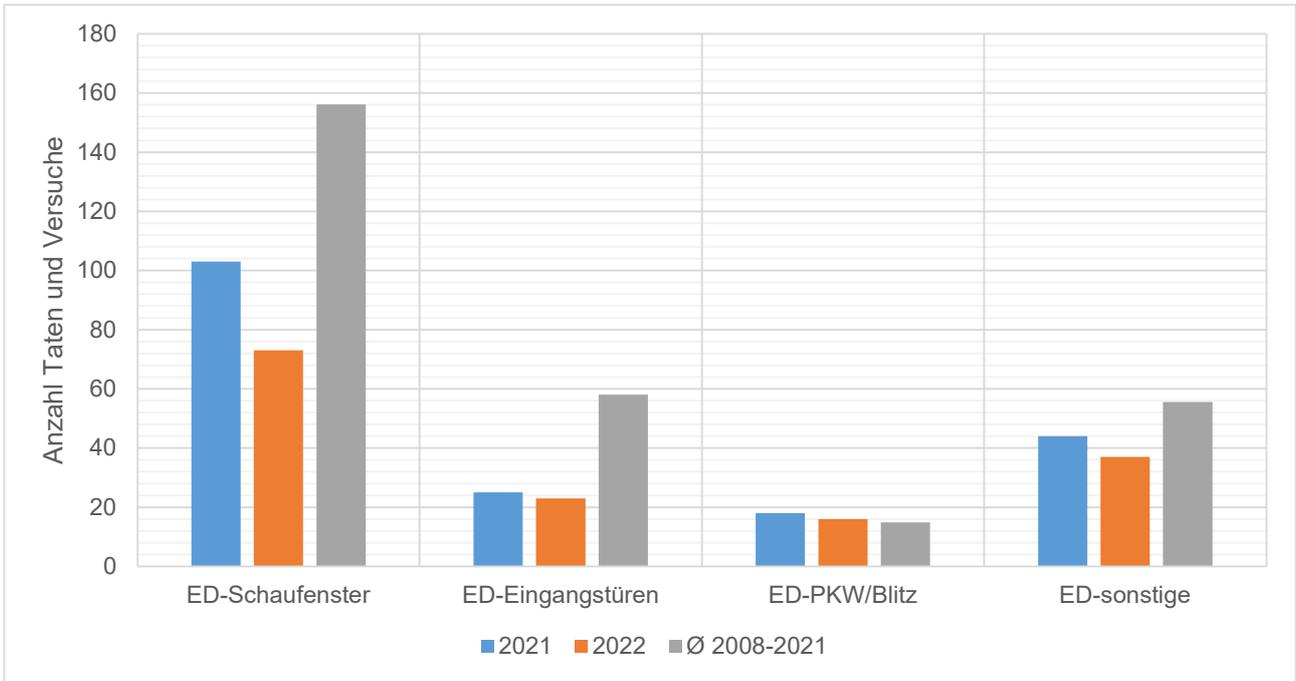
- Die nächtliche erhebliche Verringerung der dekorierten Waren in Schaufenstern und Innenvitrinen (s.g. offenen Aufbewahrung) nimmt Tätern den Anreiz überhaupt einen Einbruch in Schaufenster oder Eingangstüren (Anteil an allen Taten fast 50%) zu verüben!
- Die ständige Information der Mitarbeiter über aktuelle Taten, Vorgehensweisen und Aussehen der Täter kann nahezu jeden Diebstahl vermeiden! Durch die Informationen wird das s.g. „Bauchgefühl“ der Mitarbeiter geschult und ihre Aufmerksamkeit wird erhöht.

Eine Teilnahme an unserem Sicherheits-Netzwerk „Internationaler Juwelier-Warndienst“ für nur 12.- Euro im Monat (Stand 2023) bietet Ihnen diese Informationen.

Auswertungen Einbruch 2022

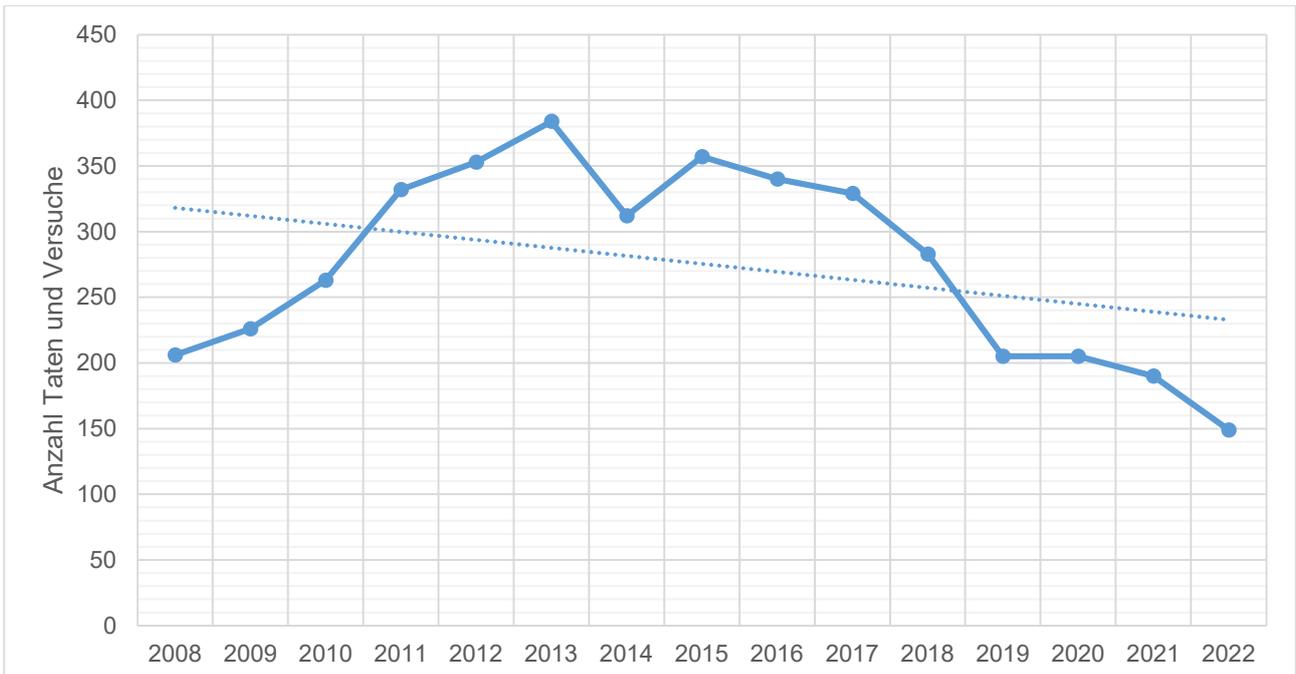
Vorjahresvergleich

Anzahl Einbrüche	2021	2022	Differenz
in Schaufenster	103	73	- 29,13%
in Eingangstüren	25	23	- 8,00%
mit PKW/Blitz	18	16	- 11,11%
Sonstige	44	37	- 15,91%
Gesamt	190	149	- 21,58%

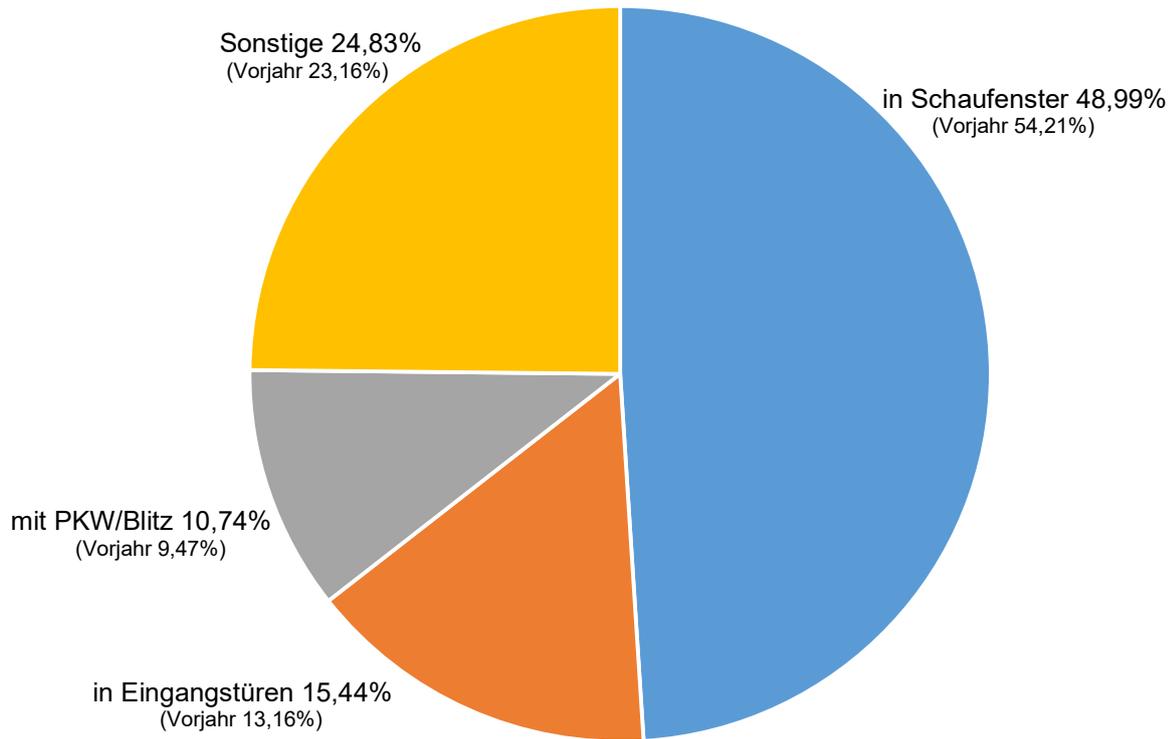


ED= Einbruch-Diebstahl

Gesamtanzahl der Einbrüche in den Jahren 2008 – 2022



Prozentualer Anteil ED-Taten/-Versuche im Jahr 2022



ED= Einbruch-Diebstahl

Anteil der Einbrüche mit Zielrichtung Glas/Rahmen (10-Jahres-Vergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil in %	80,73	81,41	78,43	81,53	77,81	79,15	74,15	81,95	76,84	75,17

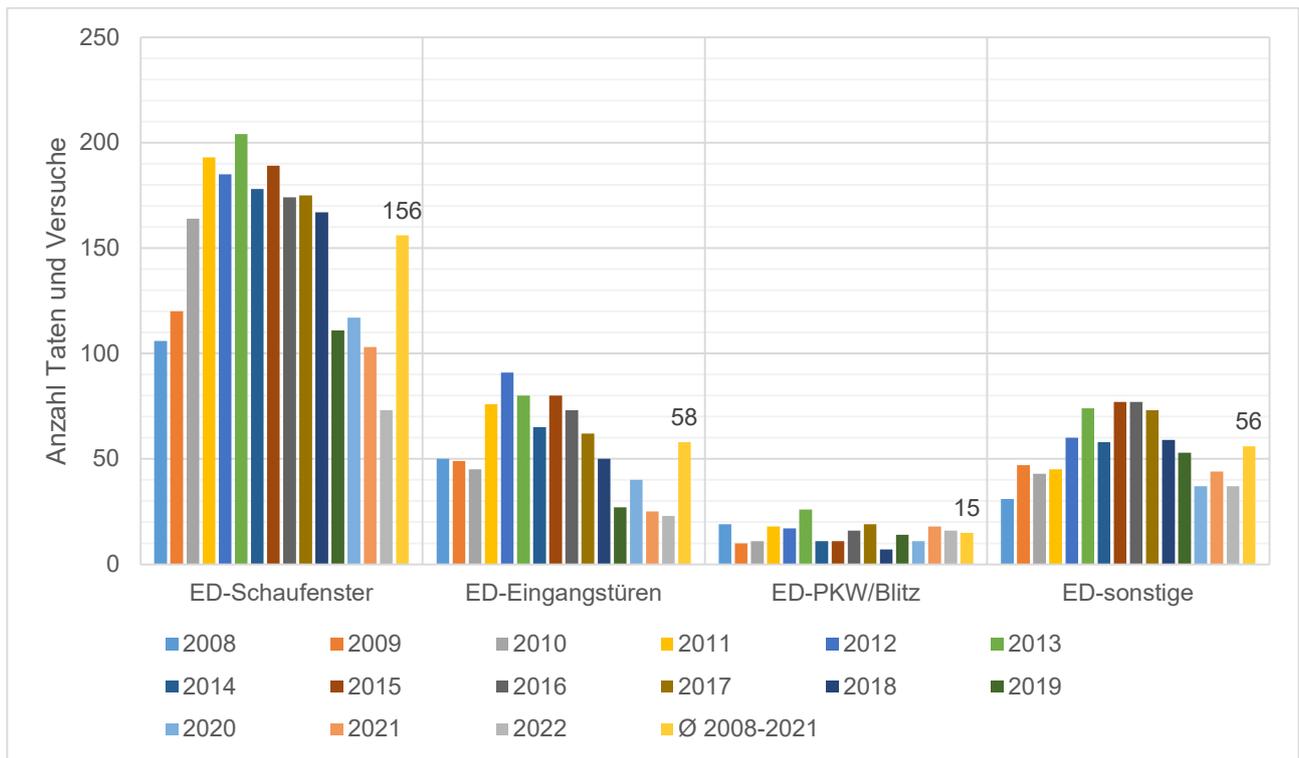
Bei durchschnittlich rund 79% der Einbrüche (Schaufenster, Türen, PKW/Blitz) oder rund 40% an allen Taten und Versuchen richtet sich die Gewalt der Täter gegen die Verglasung und die Rahmenkonstruktion!

Anteil nur „Schaufenstereinbruch“ an allen Taten und Tatversuchen

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil in %	29,06	27,47	28,21	29,74	31,53	37,87	29,61	36,33	39,16	26,35

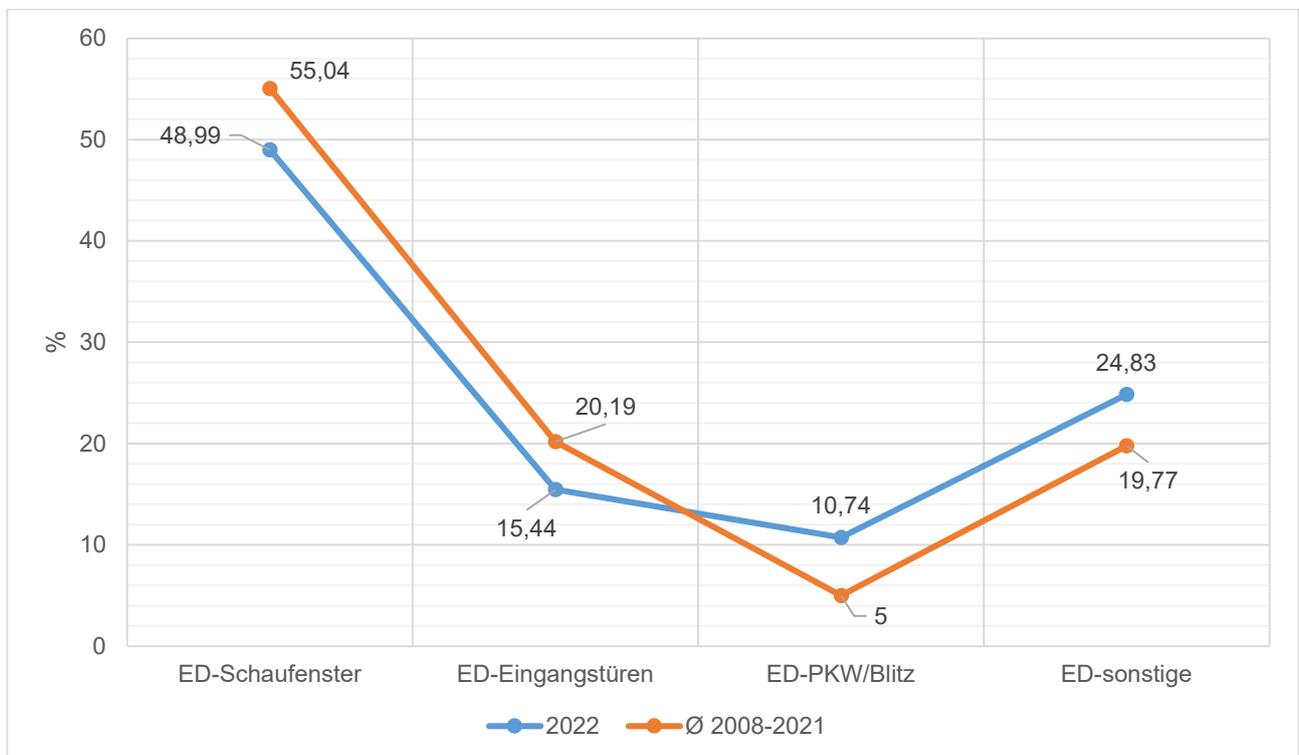
Beim klassischen Schaufenstereinbruch (Angriff auf das Glas) beträgt der durchschnittliche prozentuale Anteil in den letzten 10 Jahren über alle Taten/Versuchen 31,5%!

Anzahl der ED-Taten/-Versuche in den Jahren 2008-2022 und im Ø 2008-2021



ED= Einbruch-Diebstahl

Prozentualer Anteil für das Jahr 2022 und der Durchschnitt der Jahre 2008 – 2021



ED= Einbruch-Diebstahl

Allgemeines zu Einbrüchen:

Sehr viele Einbruchstaten und -versuche ließen sich mit entsprechender Absicherung und einem dem Risiko entsprechenden Verhalten abwehren bzw. Schadenssummen ließen sich erheblich reduzieren. Tatversuche Scheiben zu zerstören, wird es dabei sicherlich immer geben.

Nach wie vor ist vielen Juwelieren nicht bewusst, welch starker Reiz durch Schmuck und Uhren – dekoriert auf kleinstem Raum (Schaufenster, Innenvitrinen) – auf potenzielle Täter auch nachts ausgeübt wird. Für die Täter ist es nicht die angebotene Ware selbst, sondern deren monetärer Gegenwert, der auf dem internationalen Hehlermarkt, im Internet oder beim Goldankäufer erzielt werden kann.

Wahrscheinlich würde es kein Juwelier wagen, den Wert seiner Nachtdekoration in Form von Bargeld in Schaufenstern und Innenvitrinen zu dekorieren. Das Risiko erschiene mit Sicherheit viel zu hoch!

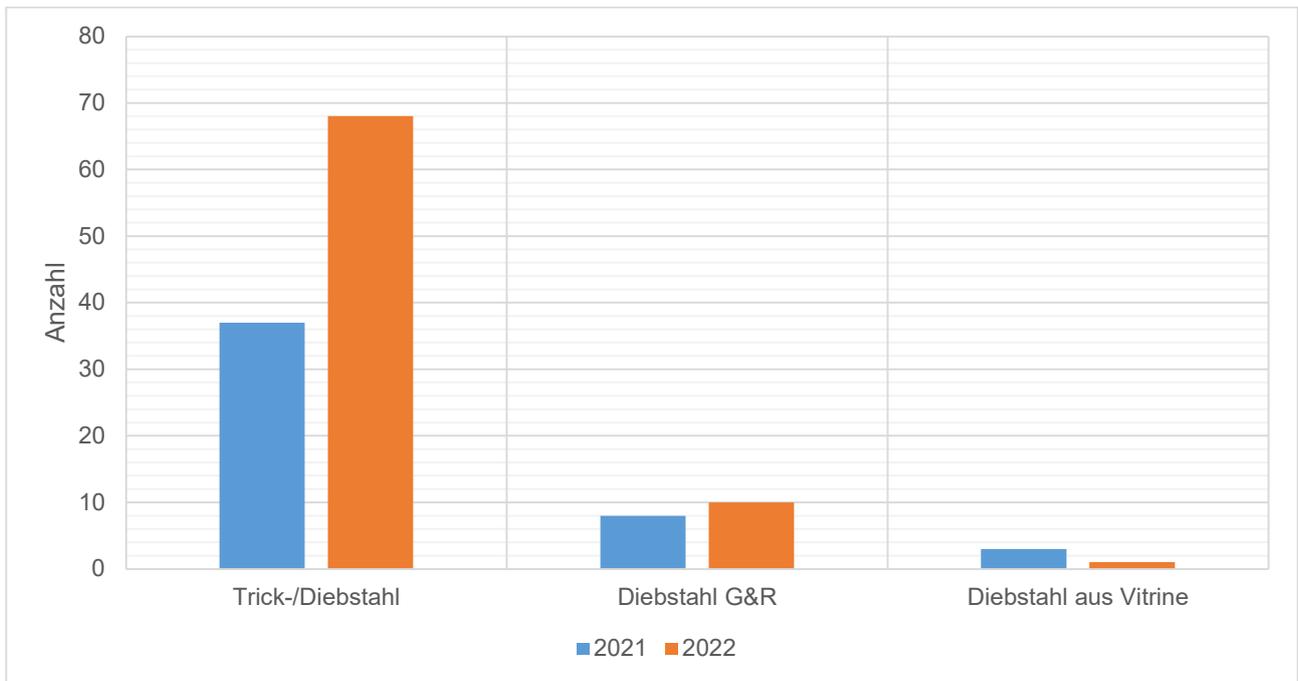
Richtige Verglasung und Rahmen würden Taten vermeiden oder Schäden mindern!

Die Verglasung bleibt das beliebteste Angriffsziel für Täter! In Schaufenstern, Eingangstüren und Innenvitrinen sind zu hohe Warenwerte über Nacht offen dekoriert (s.g. offene Aufbewahrung), die auf Täter einen „magischen Anreiz“ ausüben. Hinzu kommt, dass meist dort wo Taten gelingen, die Verglasung (und die Rahmenkonstruktion) nicht sicher bzw. dem Risiko entsprechend war. Dafür sprechen die vielen Taten, bei denen Täter mit einfachen „Werkzeugen“ wie Hammer, Axt, Stein, Gehwegplatte, Blumenkübel, Gullydeckel etc. Scheiben zerstören konnten und so Zugriff auf die ausgestellten Waren erlangten. Mit Sicherheits-Polycarbonat-Laminat-Glas in entsprechenden Rahmen in Schaufenstern, Eingangstüren und ggf. Innenvitrinen wären diese Taten gescheitert bzw. es wäre KEIN Stehlschaden eingetreten. Selbst Blitz-Einbrüche mit PKW können mit der entsprechenden Glas-/Rahmenkonstruktion verhindert werden!

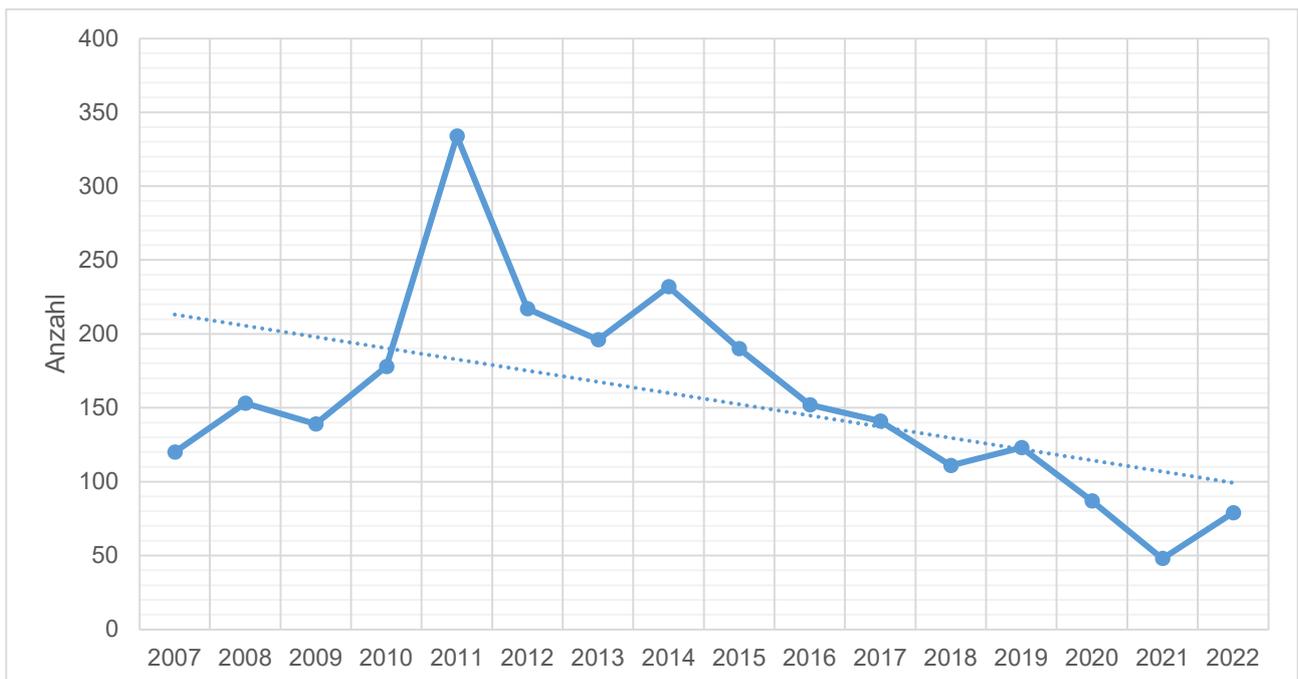
Auswertungen Diebstahl 2022

Vorjahresvergleich

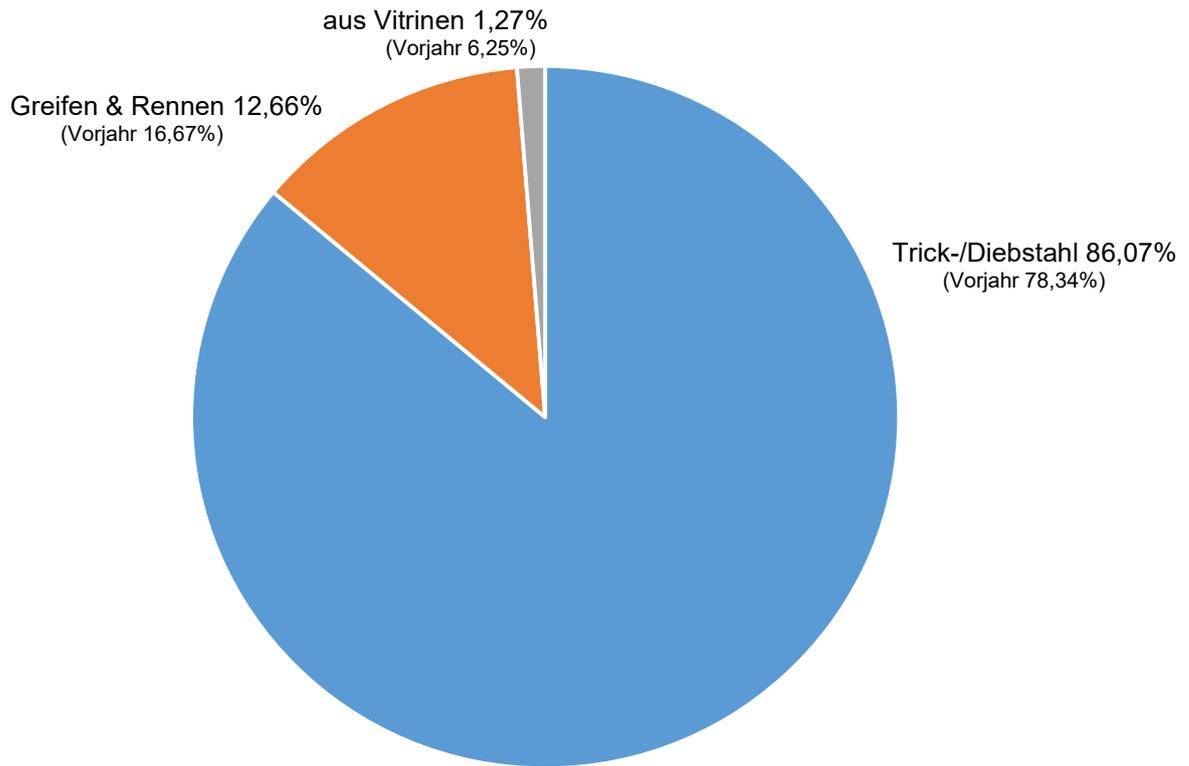
Anzahl Diebstähle	2021	2022	Differenz
Trick-/Diebstahl	37	68	+ 83,78%
„Greifen & Rennen“ aus Vitrinen	8	10	+ 25,00%
aus Vitrinen	3	1	- 66,67%
Gesamt	48	79	+ 64,58%



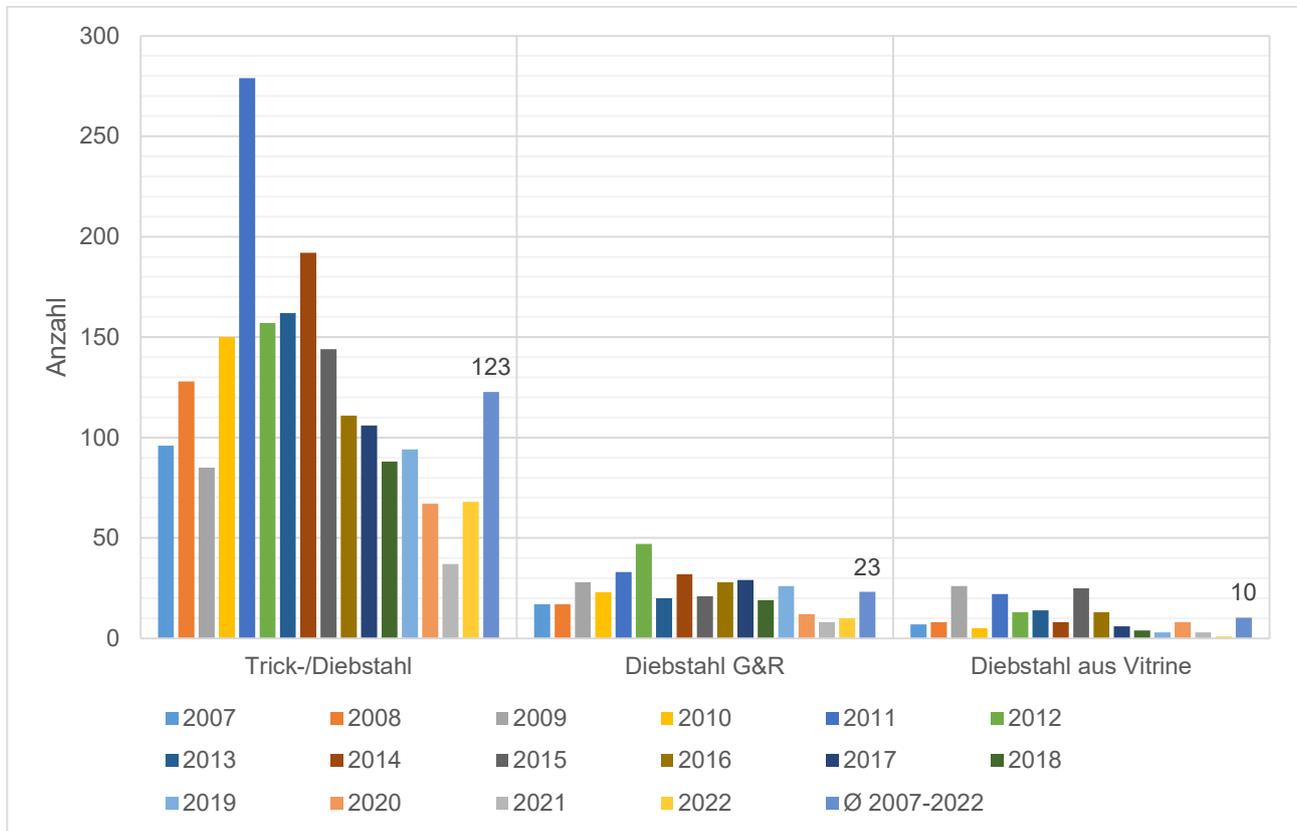
Gesamtanzahl der Diebstähle in den Jahren 2007 – 2022



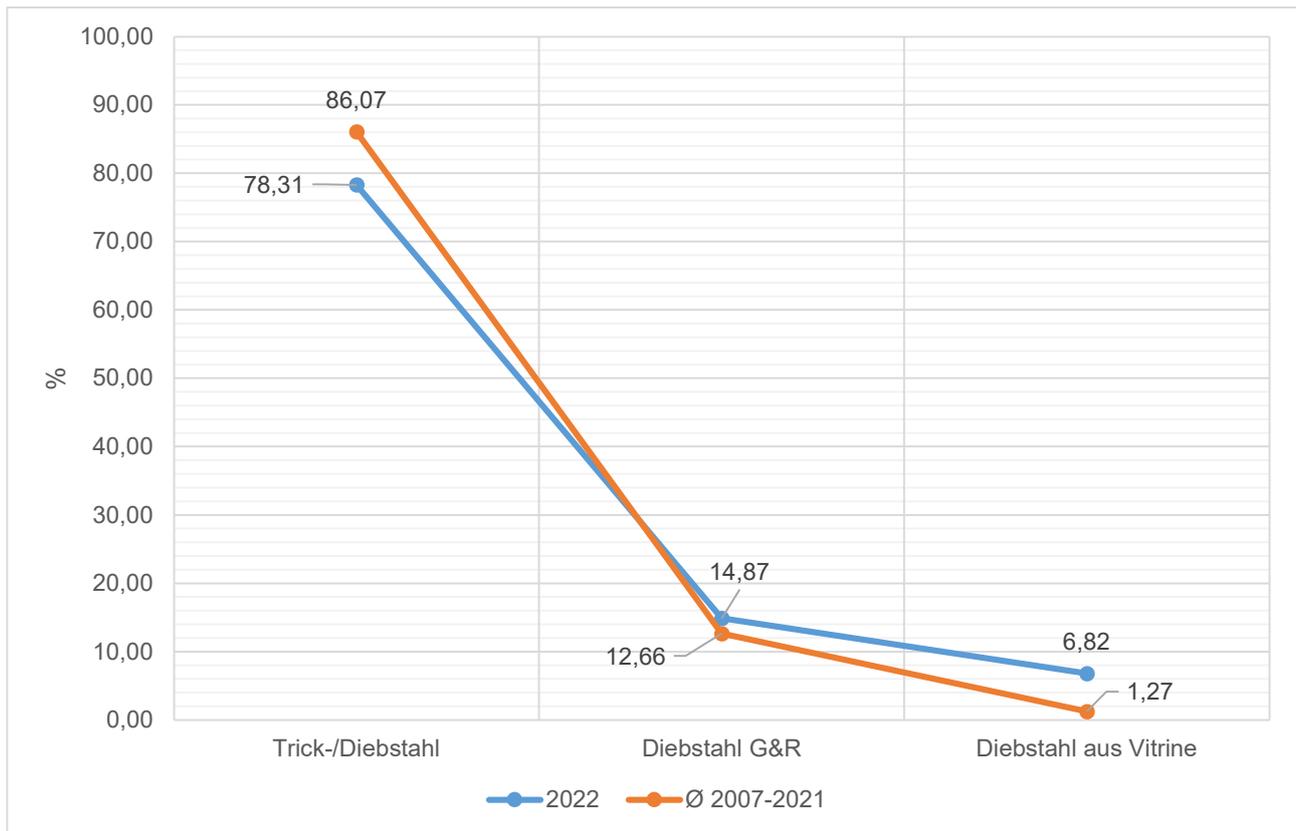
Prozentuale Verteilung der Diebstähle im Jahr 2022



Anzahl der Diebstahl-Taten/-Versuche in den Jahren und im Ø für 2007-2022



Prozentualer Anteil im Jahr 2022 und der Durchschnitt der Jahre 2007 - 2021



Allgemeines zu Diebstählen

Nach einer Tat hört man (fast) immer die gleiche Aussage von Geschädigten: „Der Täter machte einen guten und äußerlich gepflegten Eindruck, aber **ich hatte die ganze Zeit so ein komisches (Bauch-)Gefühl!**“

Achten Sie immer auf ihr Bauchgefühl:

"Wenn sich etwas komisch anfühlt, stellen sie sich bewusst die Frage, wer oder was genau an einer Person oder Situation das Gefühl bei Ihnen auslöst. Hören sie bewusst auf dieses Gefühl und lassen sie sich nicht von (peripheren) Hinweisreizen z.B. eine Briefftasche voller Geldscheine oder einem möglichen (hohen) Umsatz ablenken"

Videüberwachung – nur perfekte Bilder sind hilfreich für Fahndung und Verurteilung

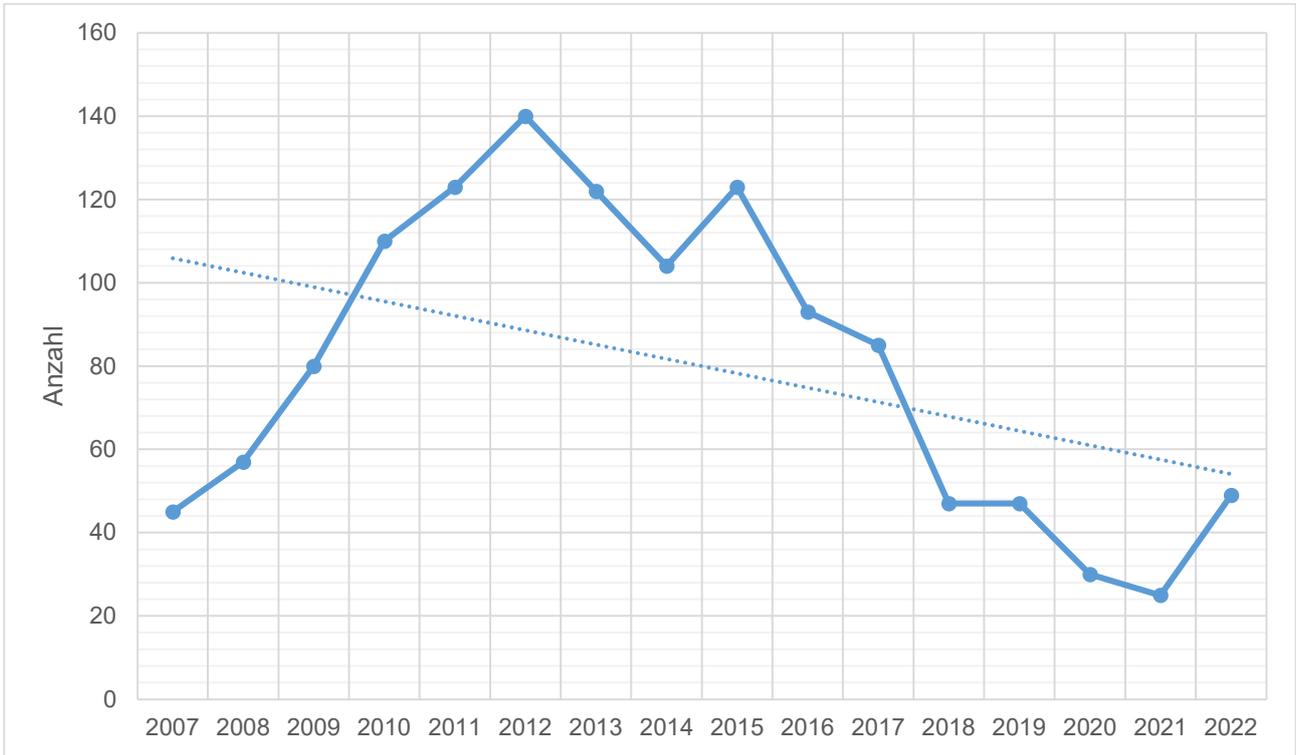
Mit einer guten Videoüberwachung, die **identifizierbare** Täterbilder liefert, ließen sich viele Taten aufklären, Tatserien erkennen und Täter/-gruppen dadurch verdrängen!

Identifizierbare Täterbilder:

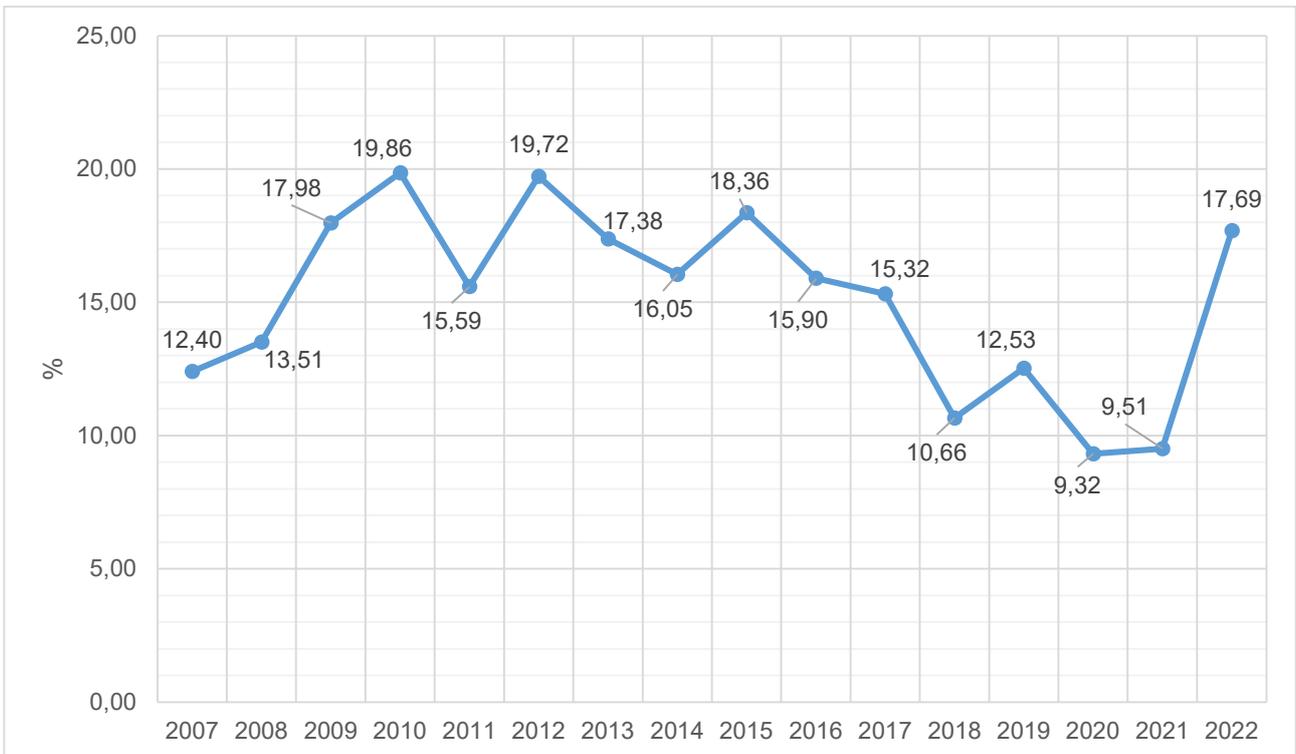
- mindestens eine Kamera in Augenhöhe (!) um Gesichter perfekt zu erkennen
- mind. FullHD-Auflösung (1920x1080 Px) der Kameras
- hohe Gegenlichtfähigkeit (Dynamic) der Kameras (> 100 dB)
- digitale Aufzeichnung mit voller Auflösung der Kameras

Auswertungen Raubüberfall 2022

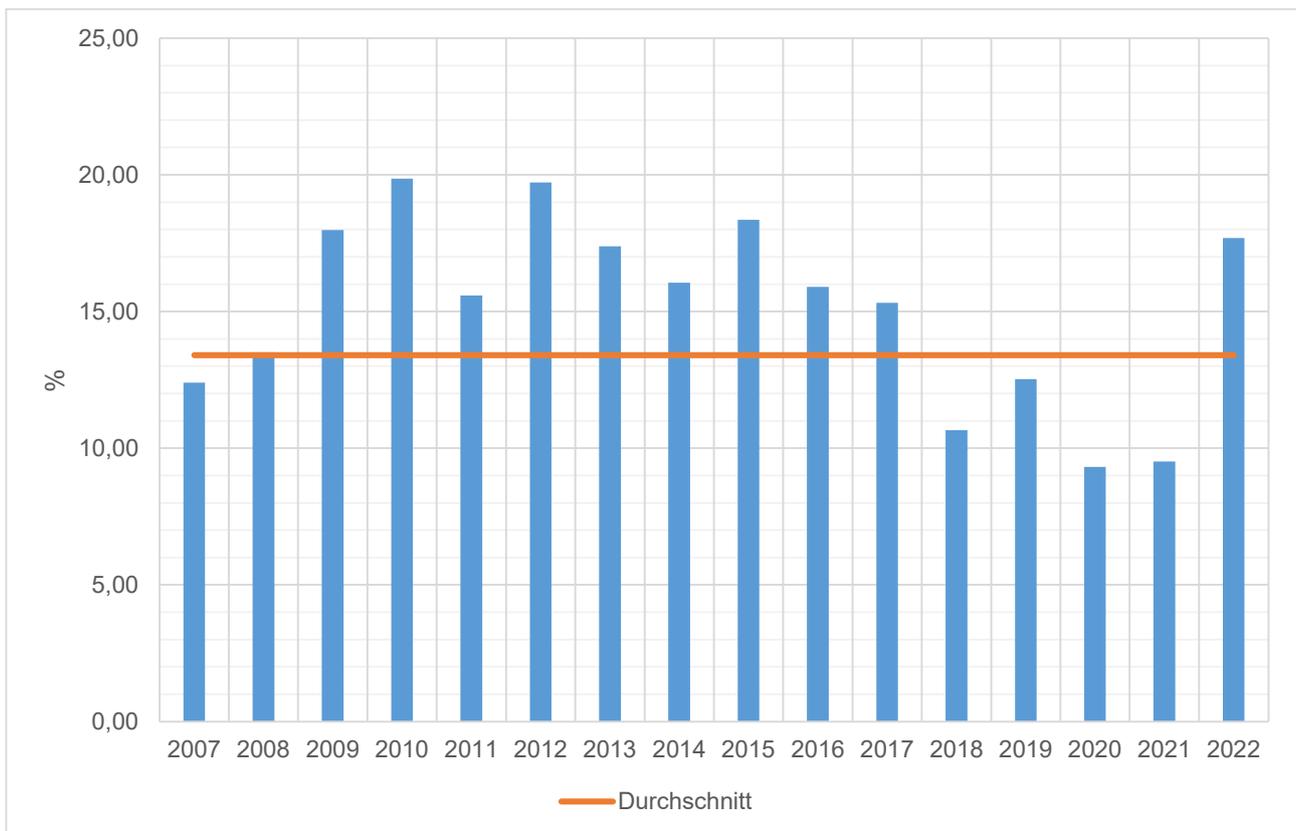
Gesamtanzahl der Raubüberfälle in den Jahren 2007 – 2022



Prozentualer Anteil der Raubüberfälle an allen Taten und Versuchen in den Jahren



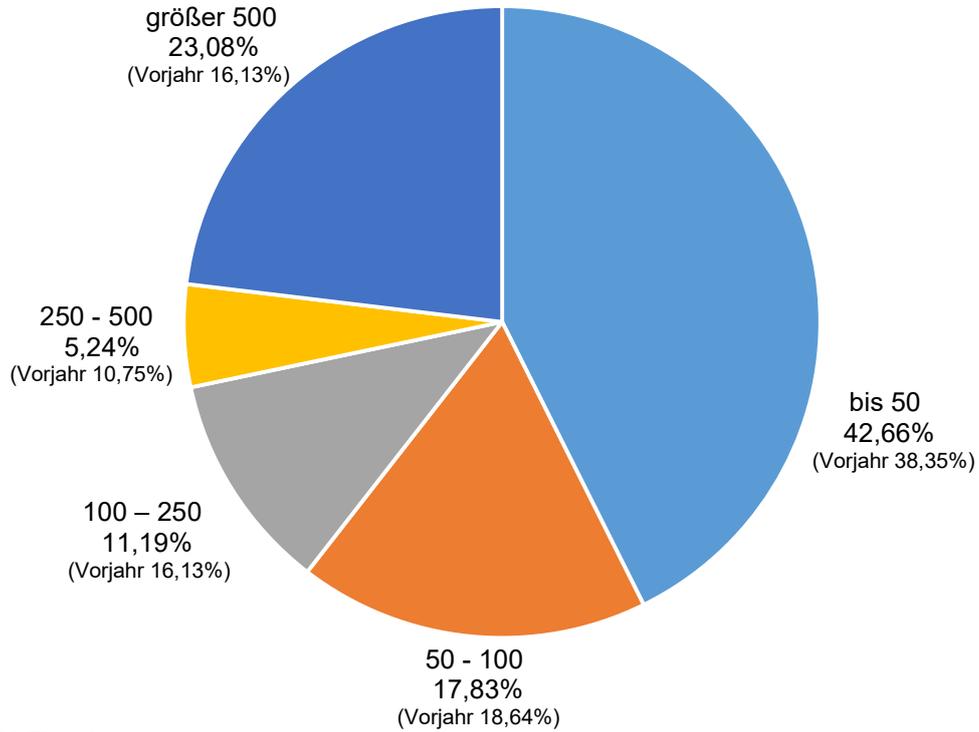
Prozentualer Anteil der Raubüberfälle in den Jahren 2007-2022 und der Durchschnitt



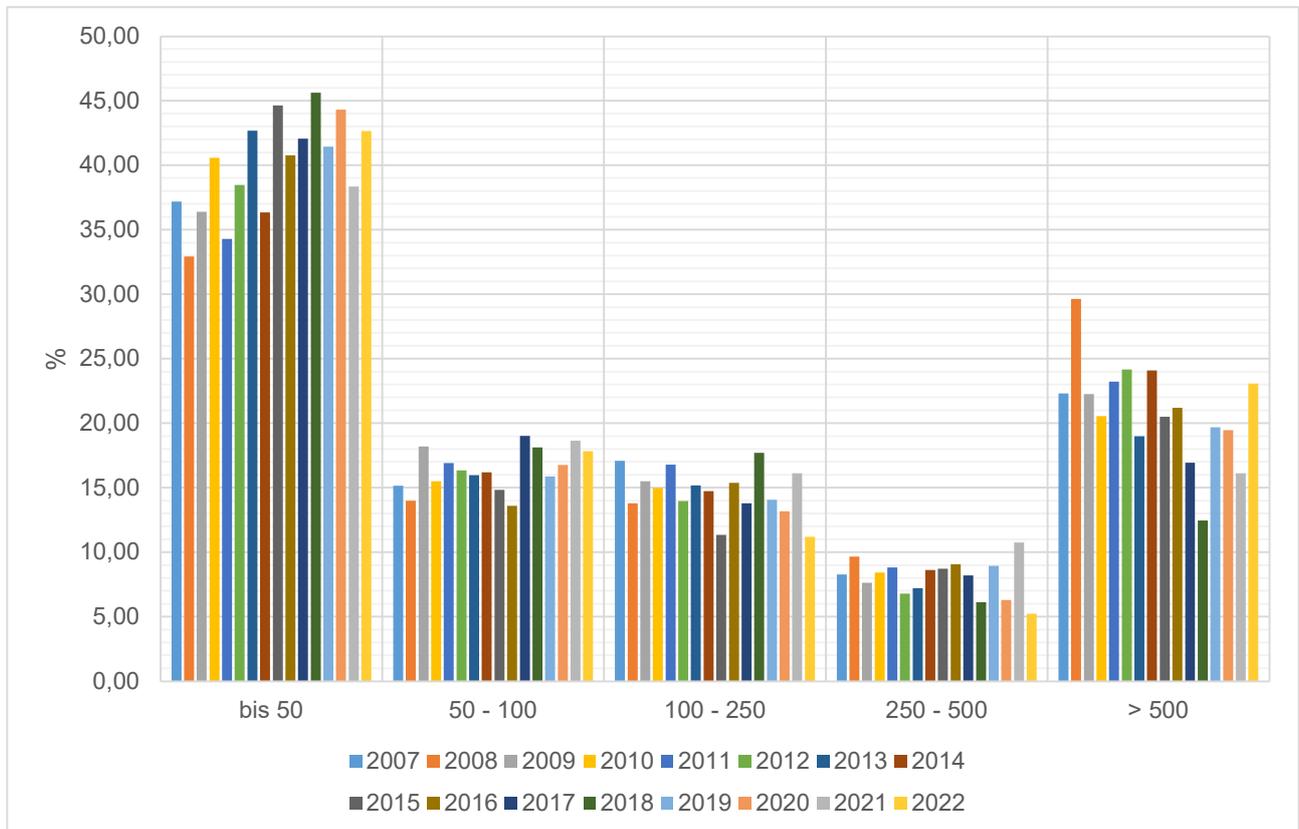
Durchschnittlich 13,4% aller Taten und Versuche im Zeitraum von 2007 – 2022 oder ungefähr jede 7. Tat in der Schmuck- und Uhrenbranche war ein Raubüberfall!

Auswertungen nach Ortsgrößen 2022

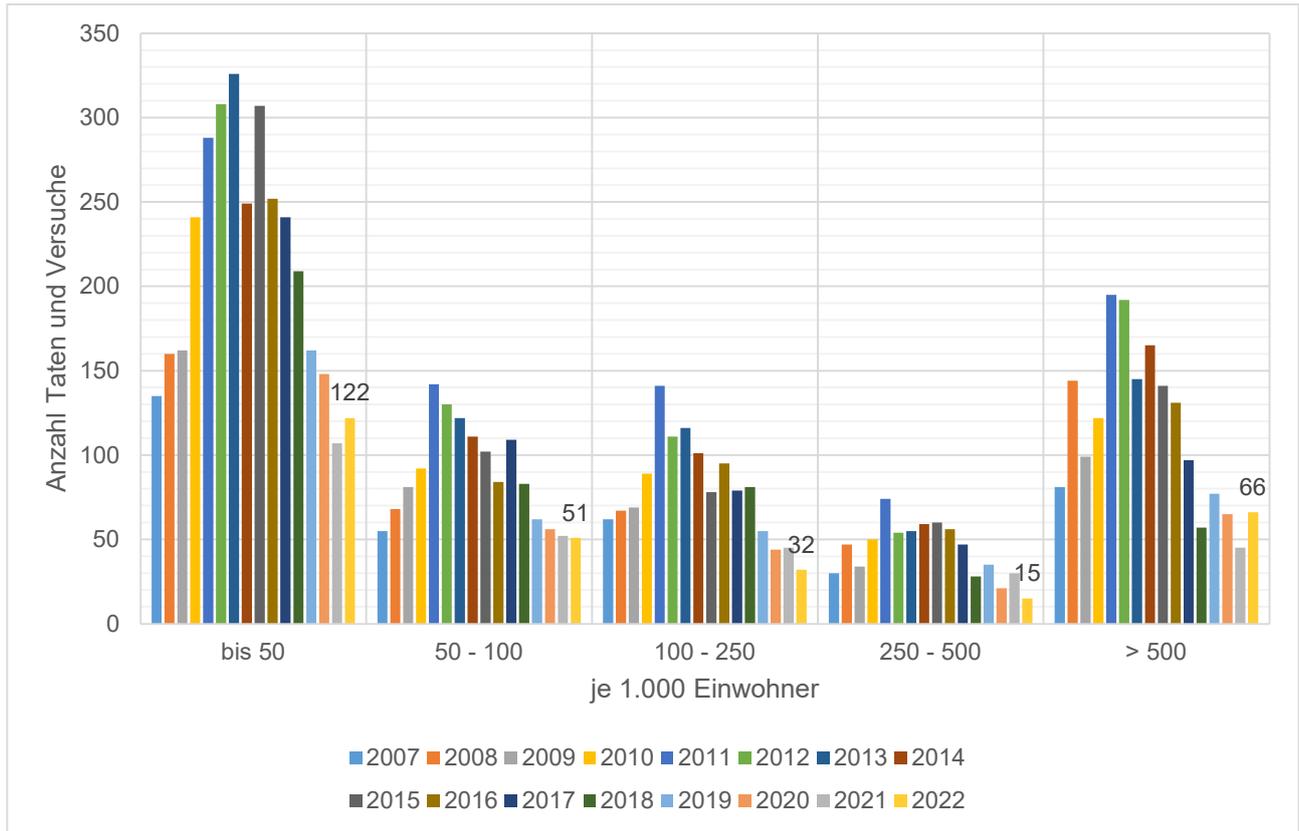
Prozentuale Verteilung der Taten und Tatversuche im Jahr 2022



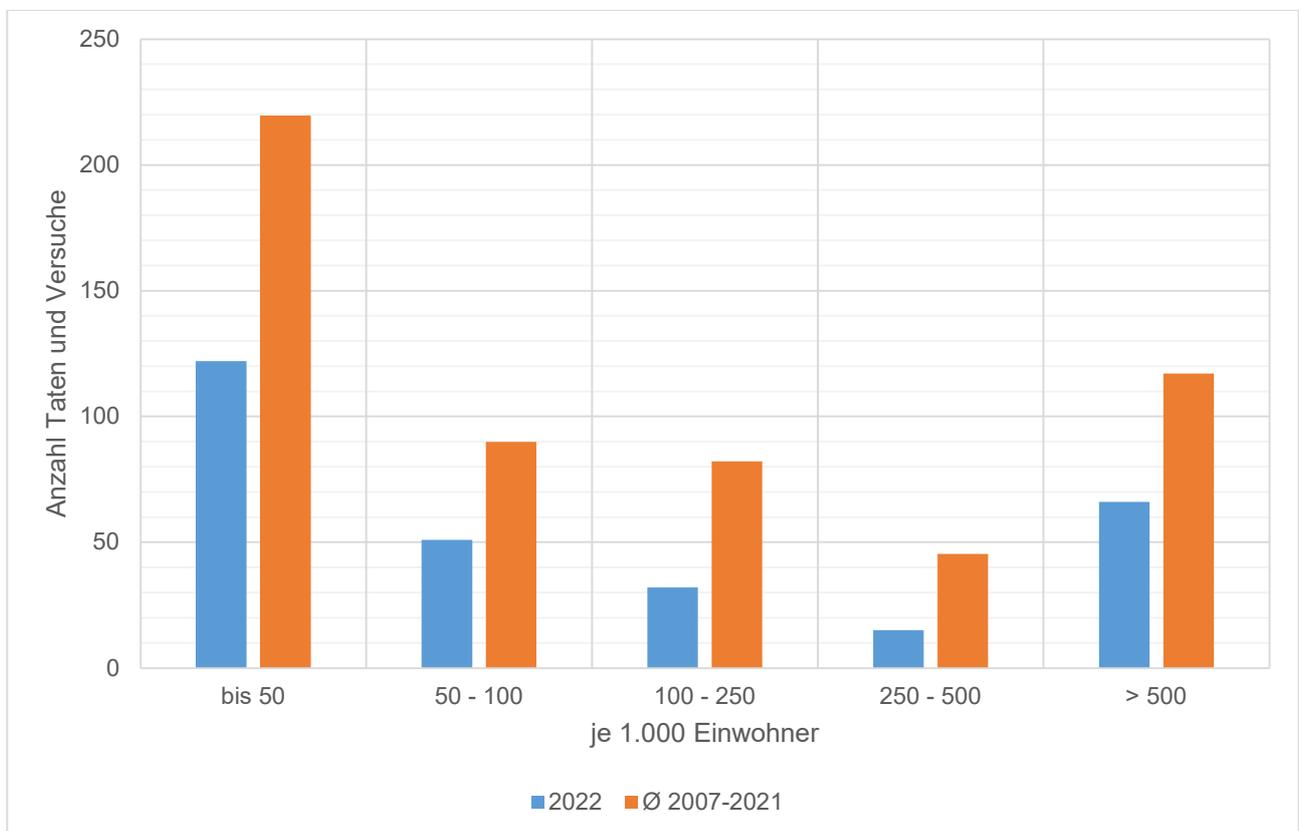
Prozentualer Anteil in den Jahren 2007 – 2022



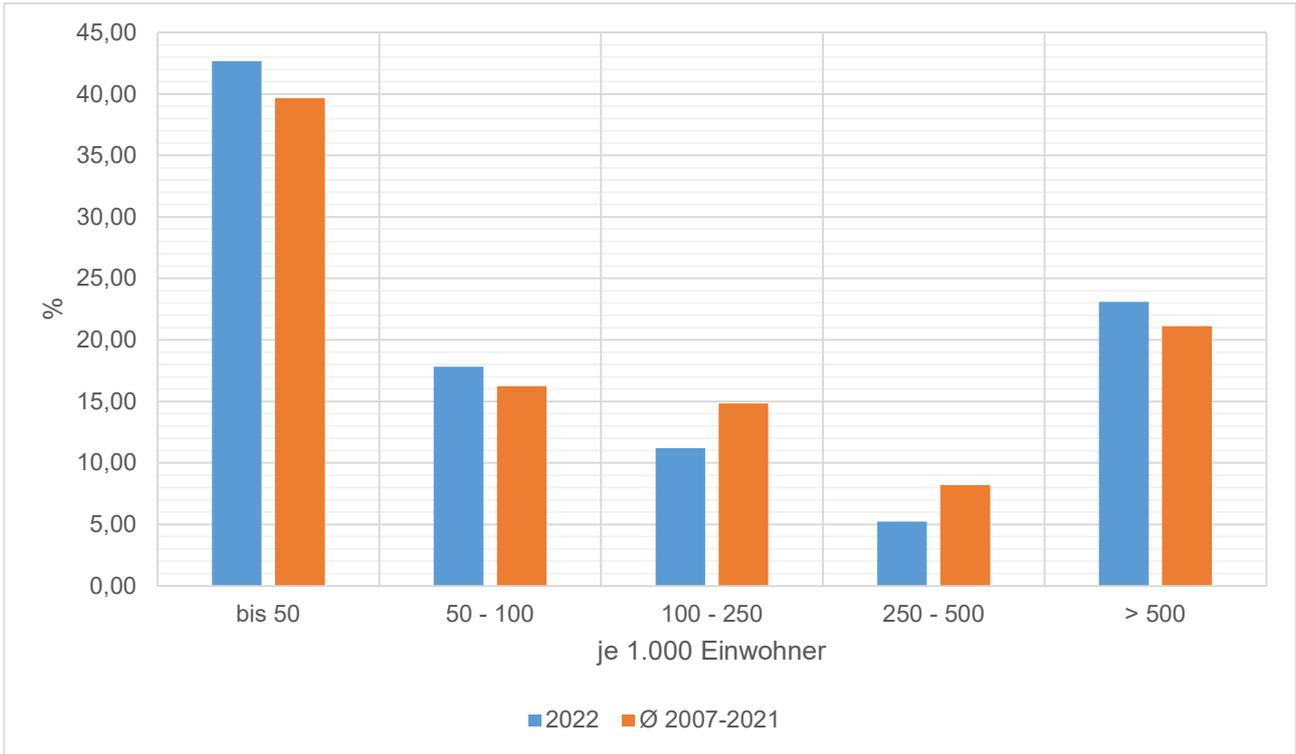
Anzahl der Taten/Versuche in den Jahren 2007-2022



Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2022 und der Durchschnitt der Jahre 2007-2021

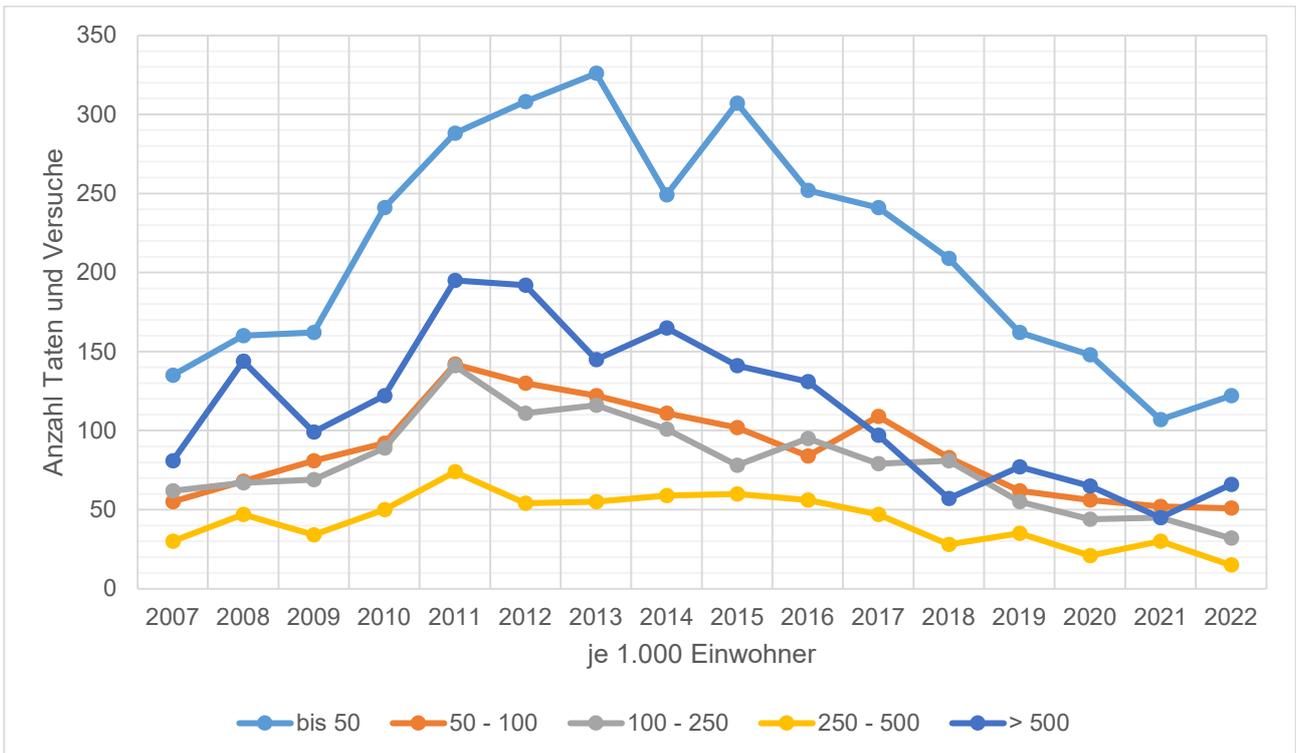


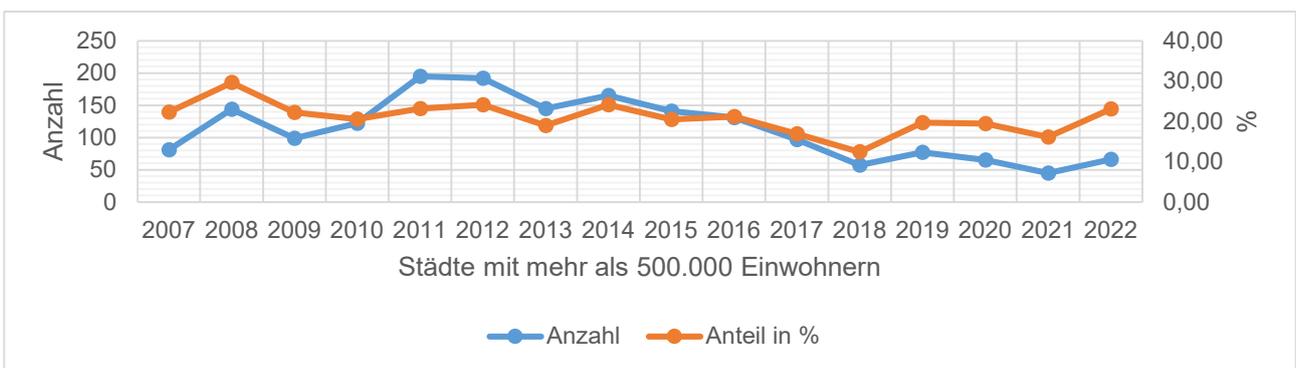
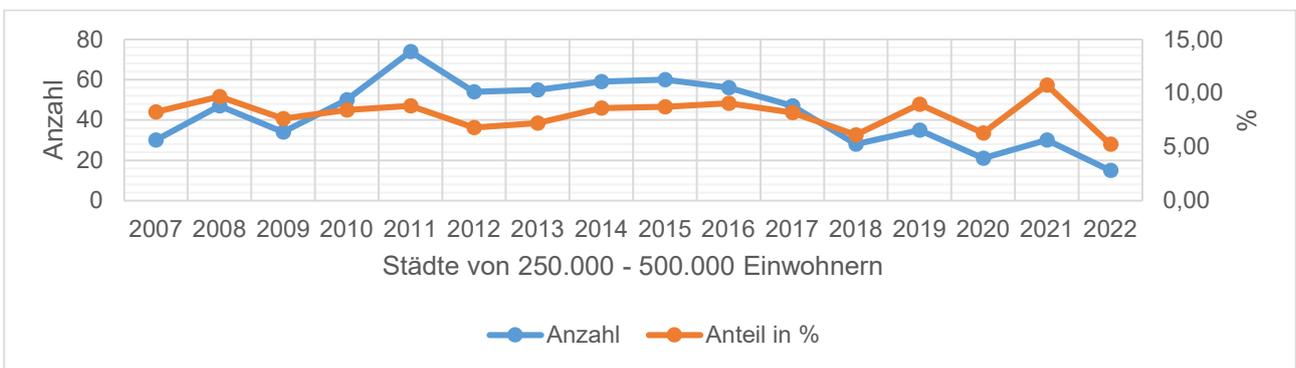
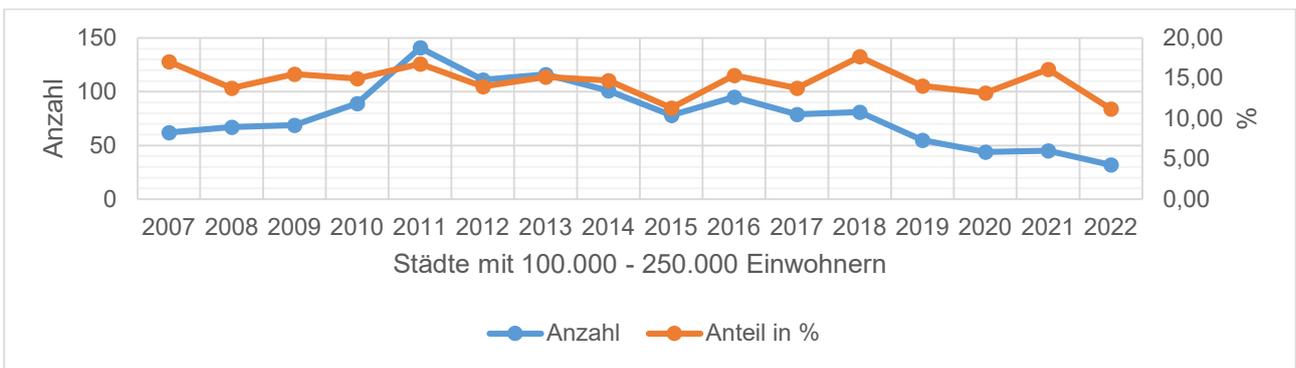
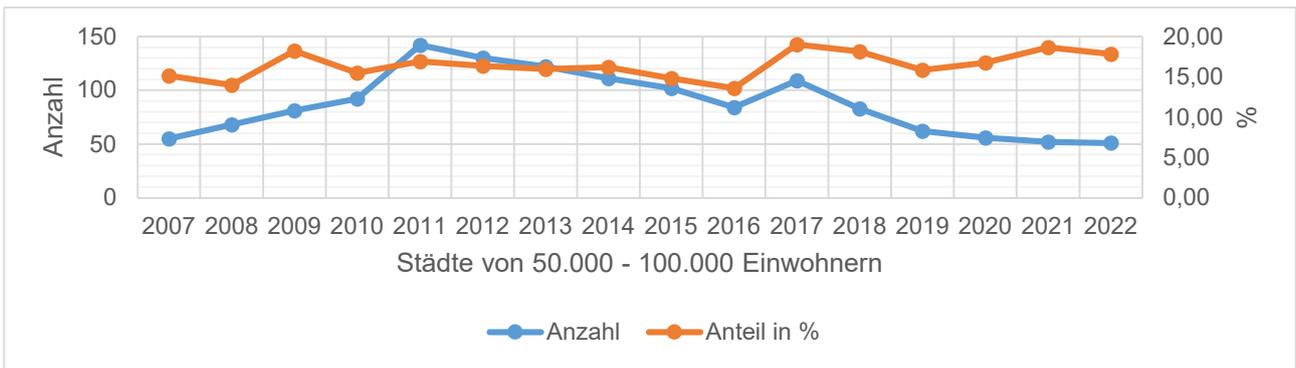
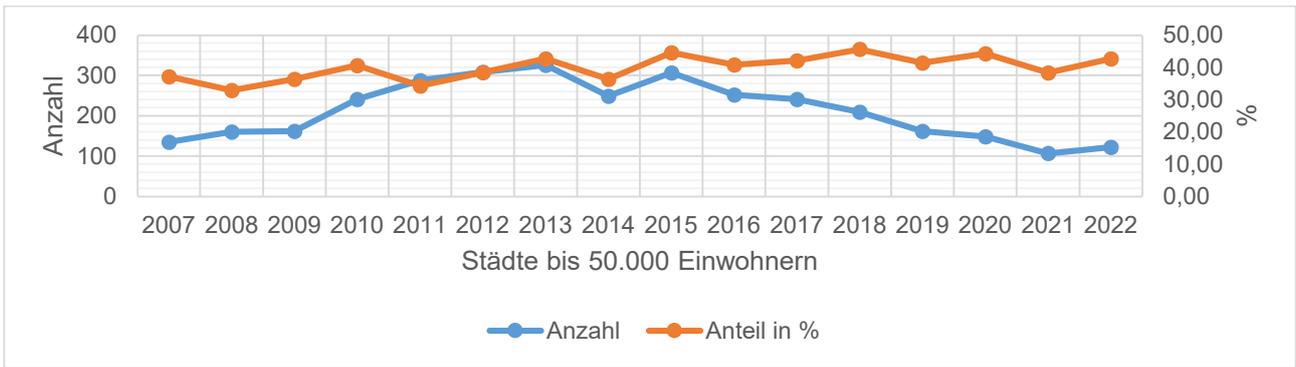
Prozentualer Vergleich für das Jahr 2022 gegenüber dem Ø 2007-2021



Im Jahr 2022 geschahen rund 60,5% (Vorjahr 57%) aller Taten und Versuche in kleineren Orten (bis 100.000 Einwohner)! Hinzuzurechnen sind noch die Tatorte in den Vorstadtlagen der Großstädte (über 500.000 Einwohner)!

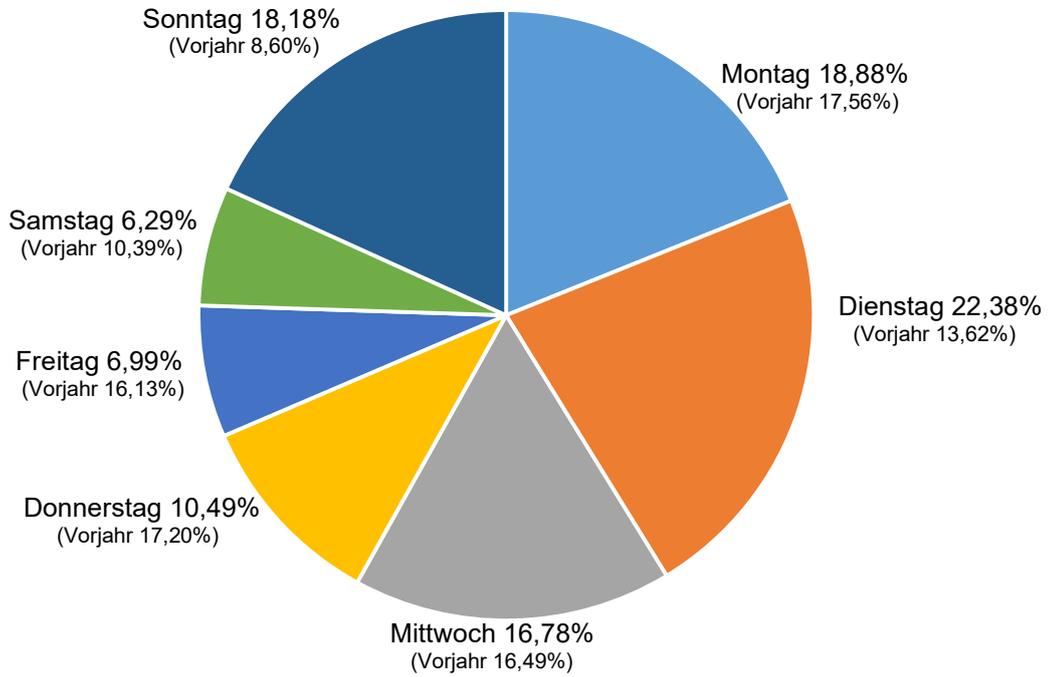
Entwicklung und Trend nach Ortsgrößen



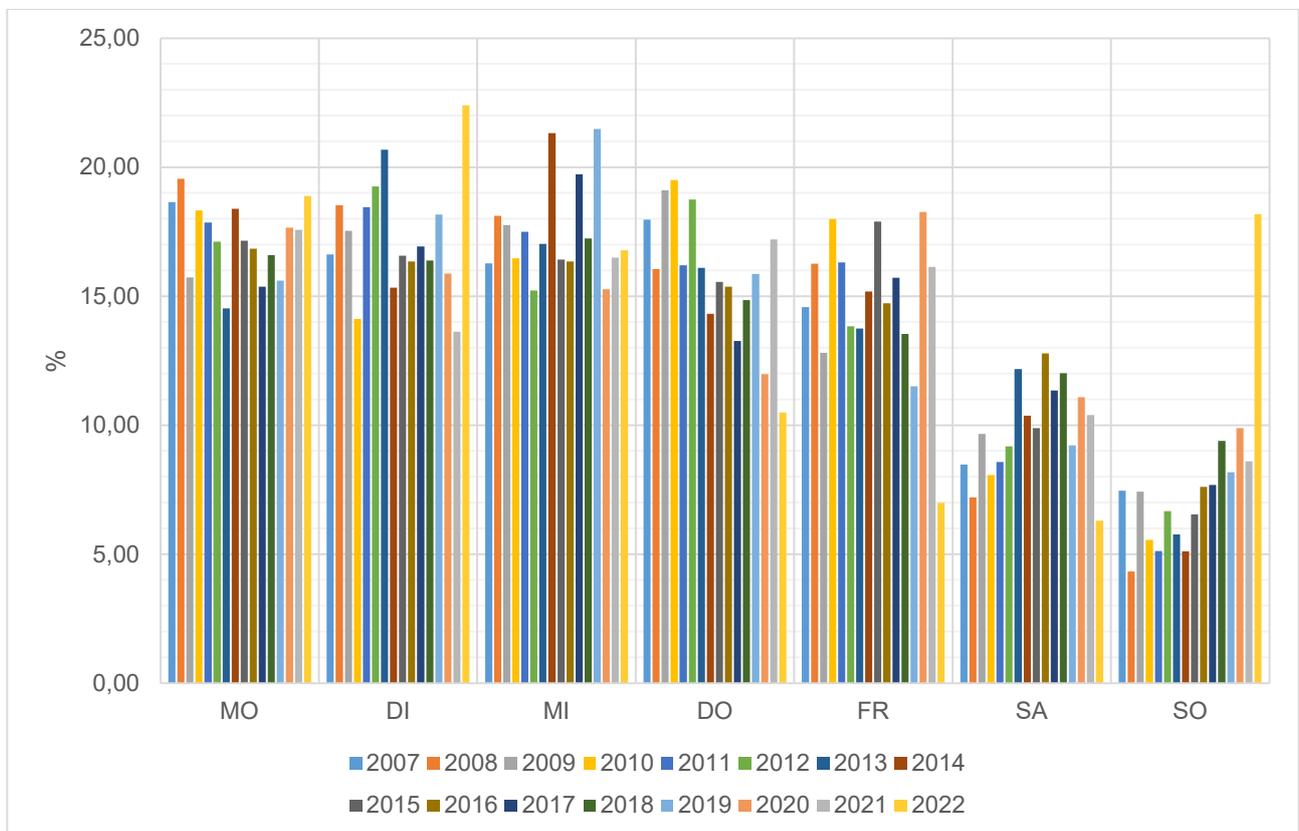


Auswertungen nach Wochentagen 2022

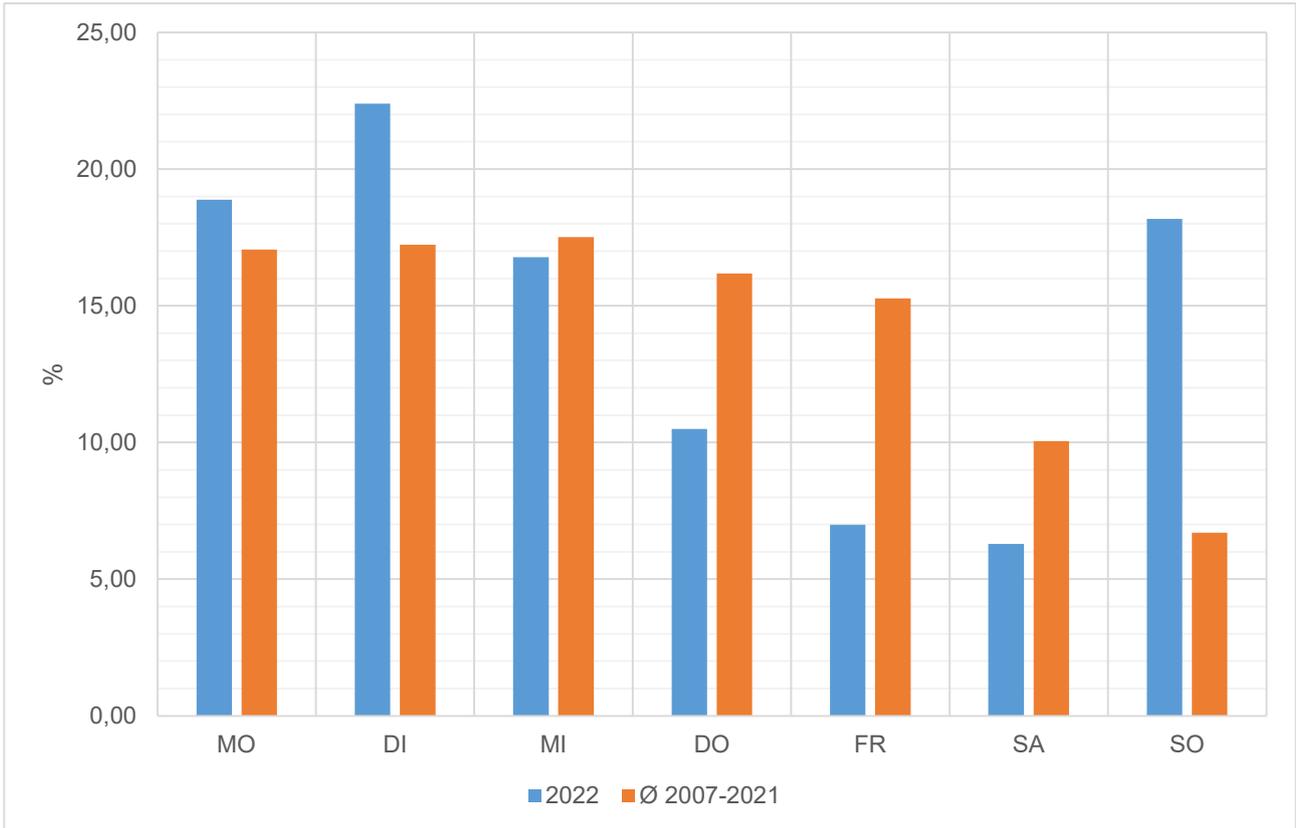
Prozentuale Verteilung der Taten und Tatversuche im Jahr 2022



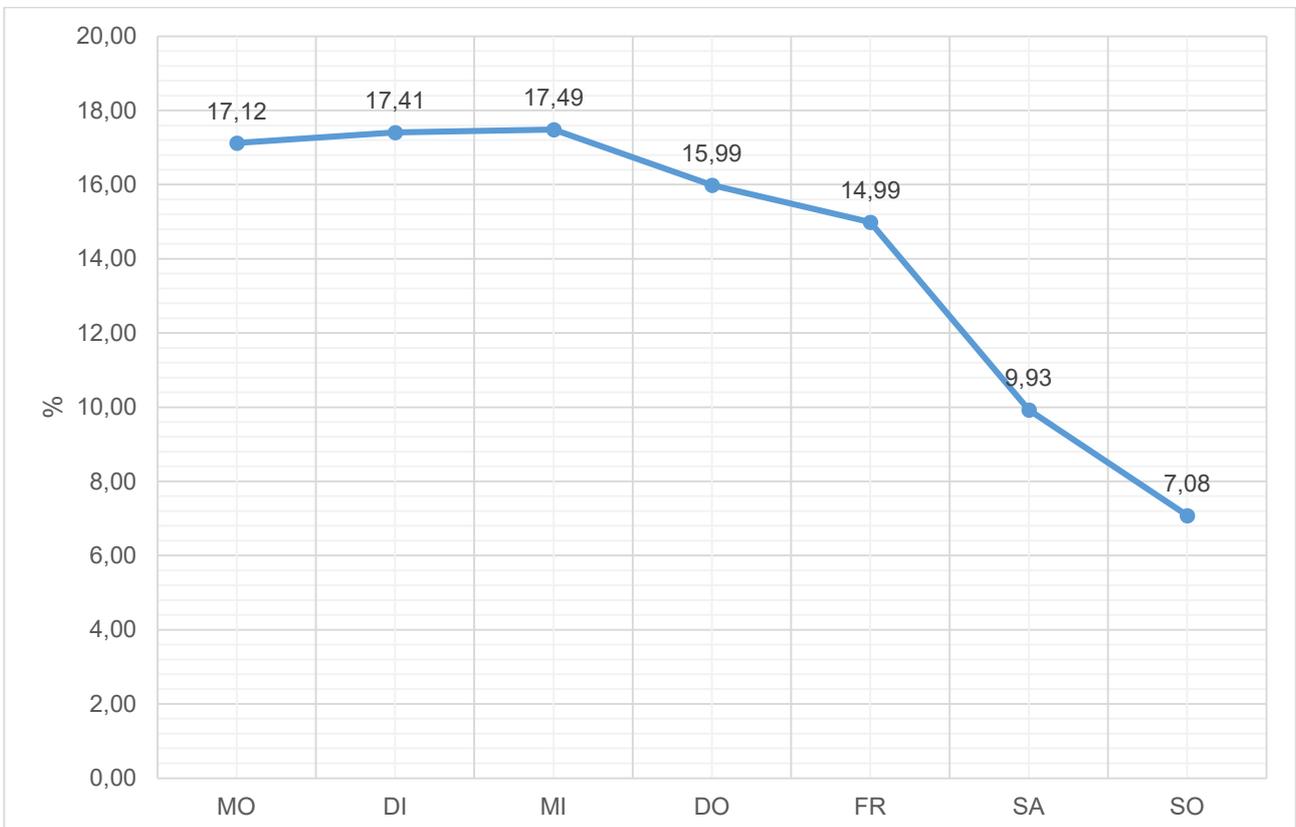
Prozentualer Vergleich für die Jahre 2007 – 2022



Prozentualer Vergleich der Taten/Versuche im Jahr 2022 und Ø 2007-2021

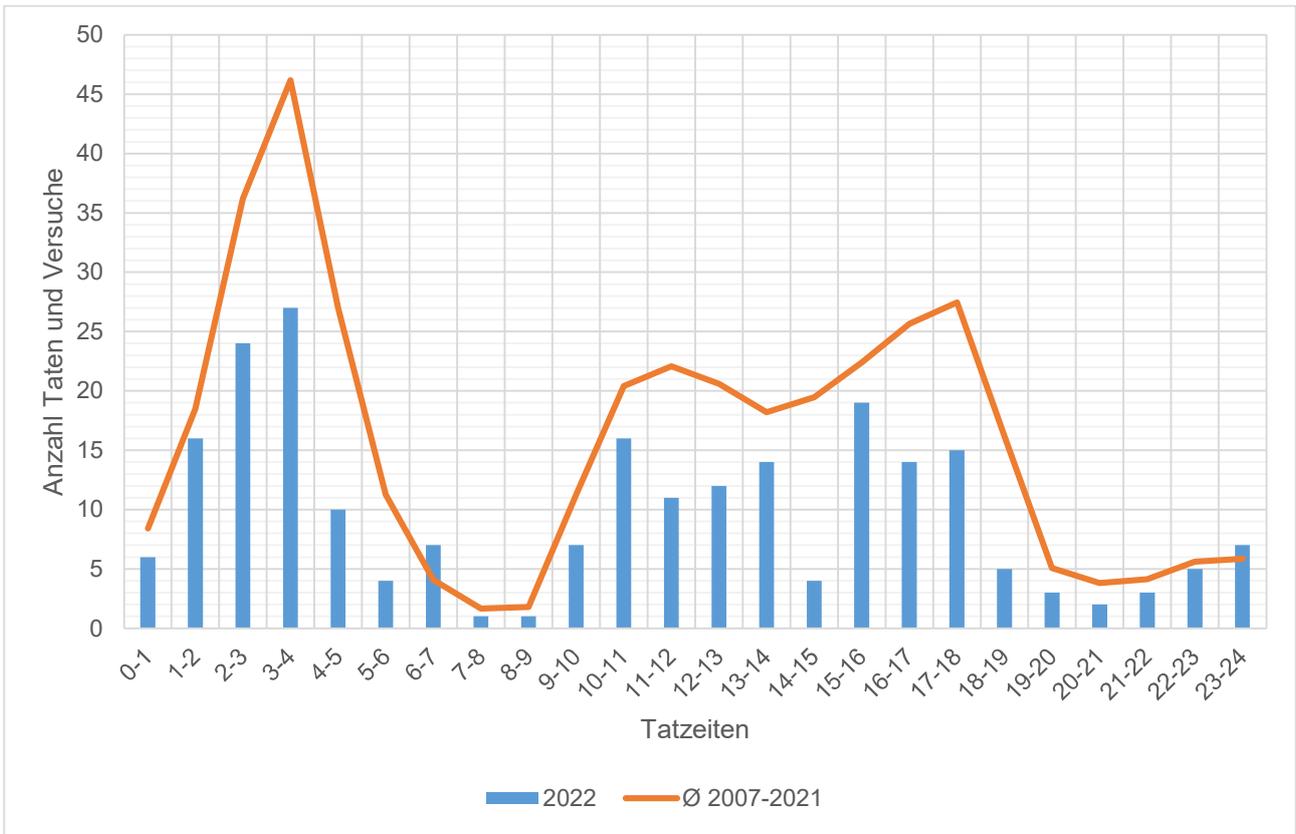


Durchschnittliche Risikoverteilung der Wochentage für die Jahre 2007-2022

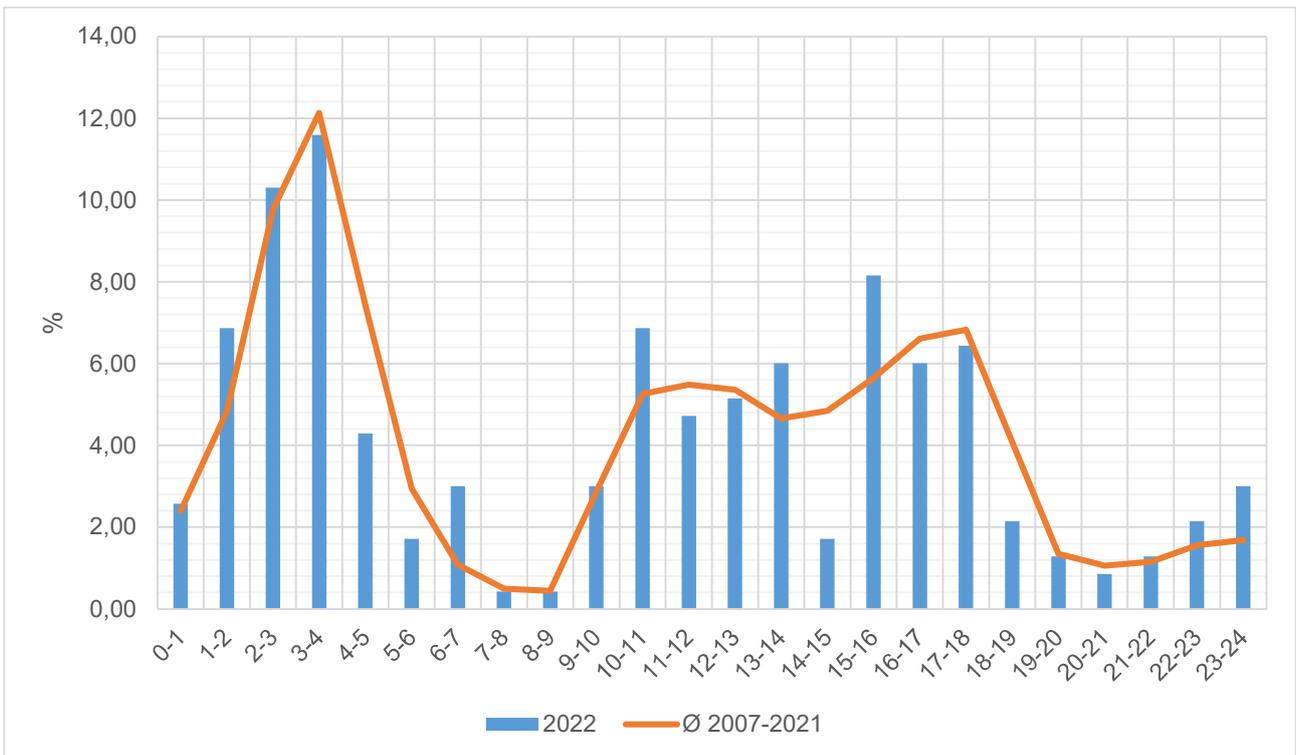


Auswertungen nach Tatzeiten 2022

Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2022 und der Durchschnitt der Jahre 2007-2021

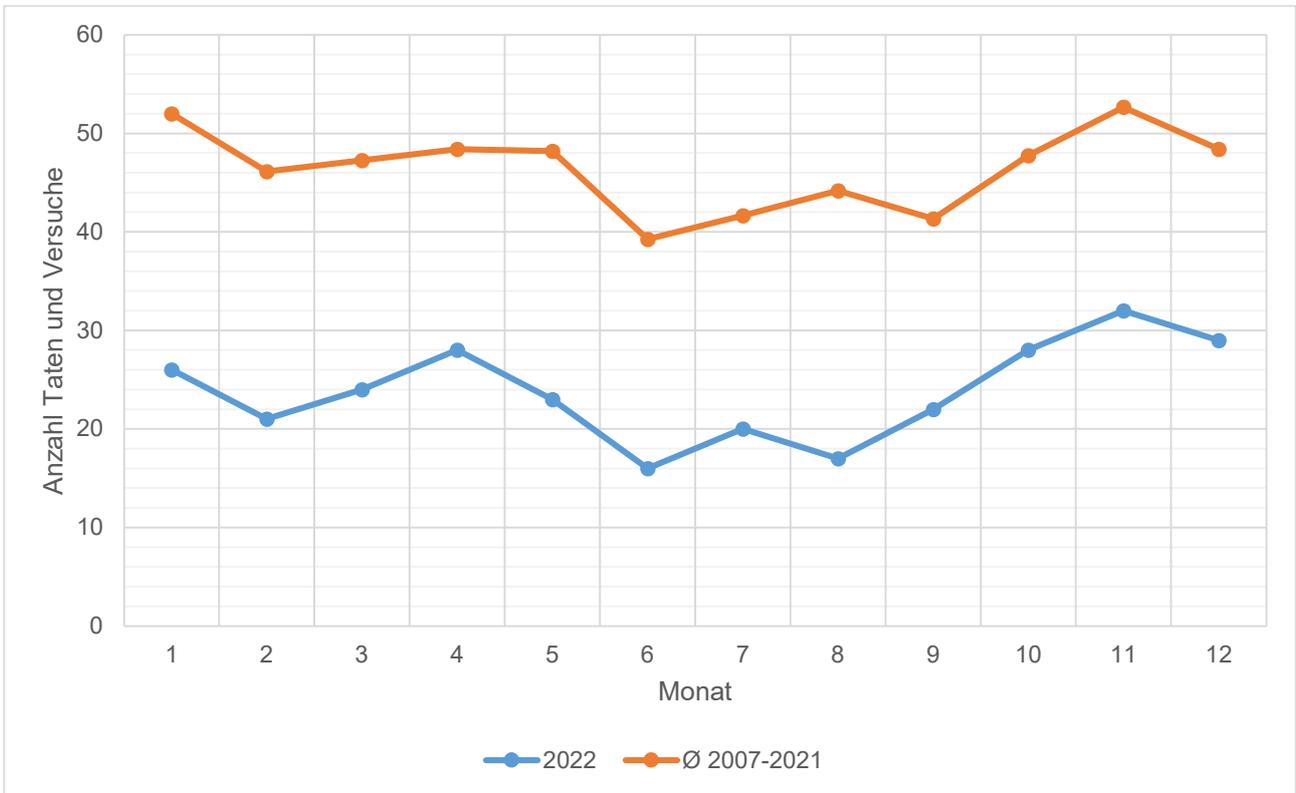


Prozentualer Anteil der Taten/Versuche im Jahr 2022 und Ø 2007-2021

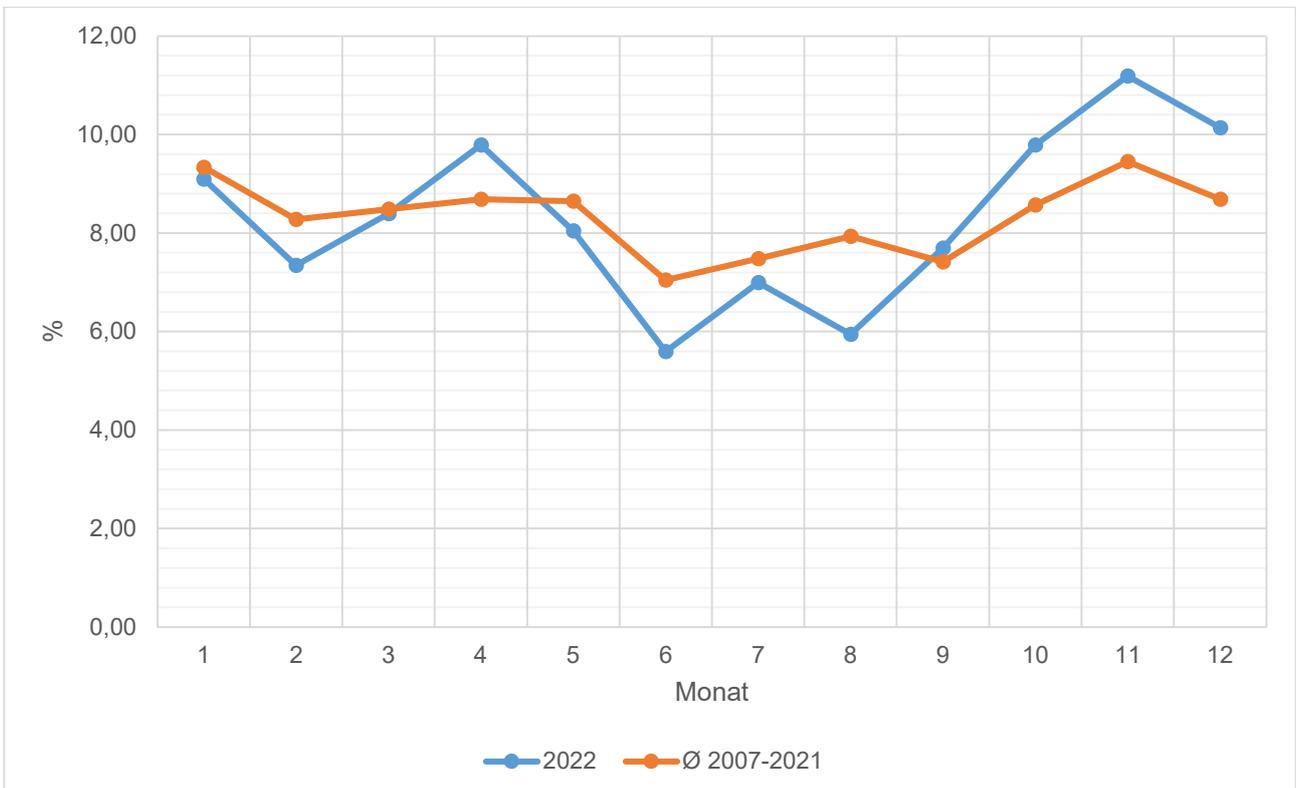


Auswertungen nach Monaten 2022

Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2022 und Ø 2007-2021

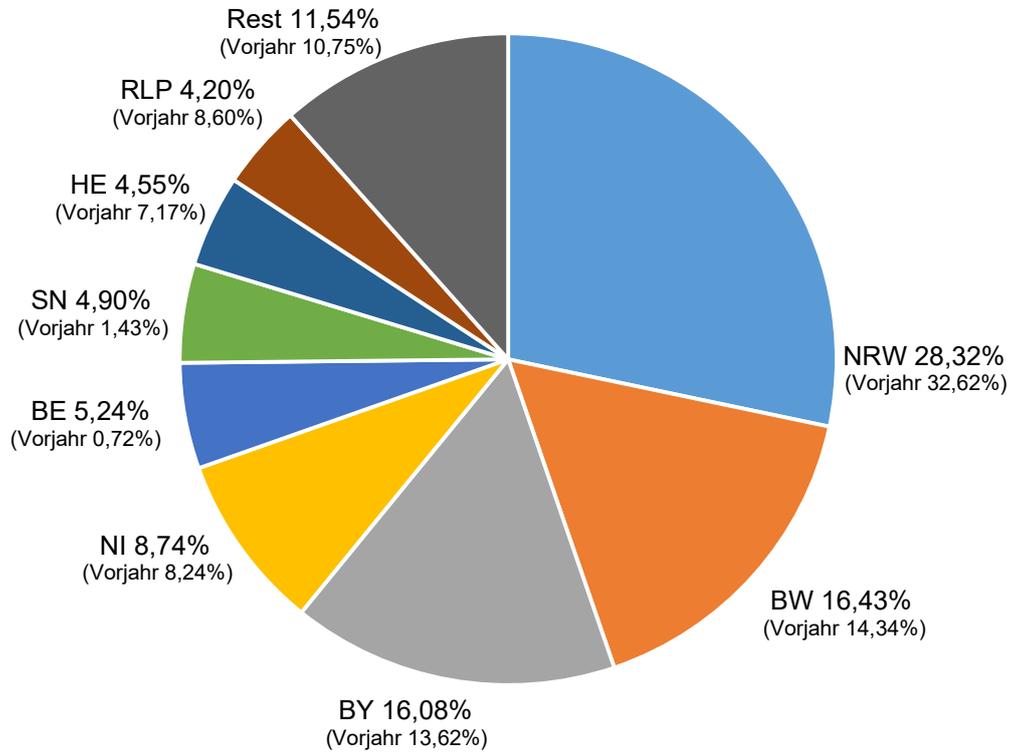


Prozentualer Anteil der Taten/Versuche im Jahr 2022 und Ø 2007-2021

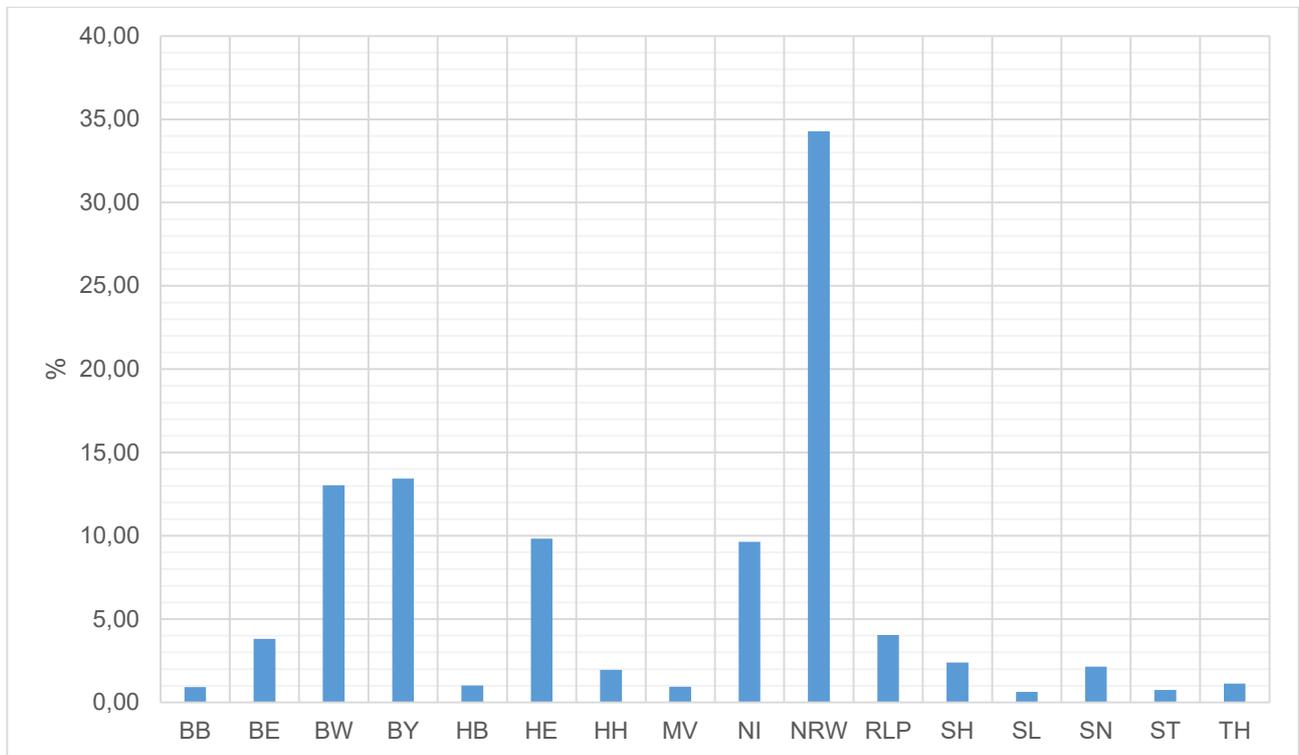


Auswertungen nach Bundesländern 2022

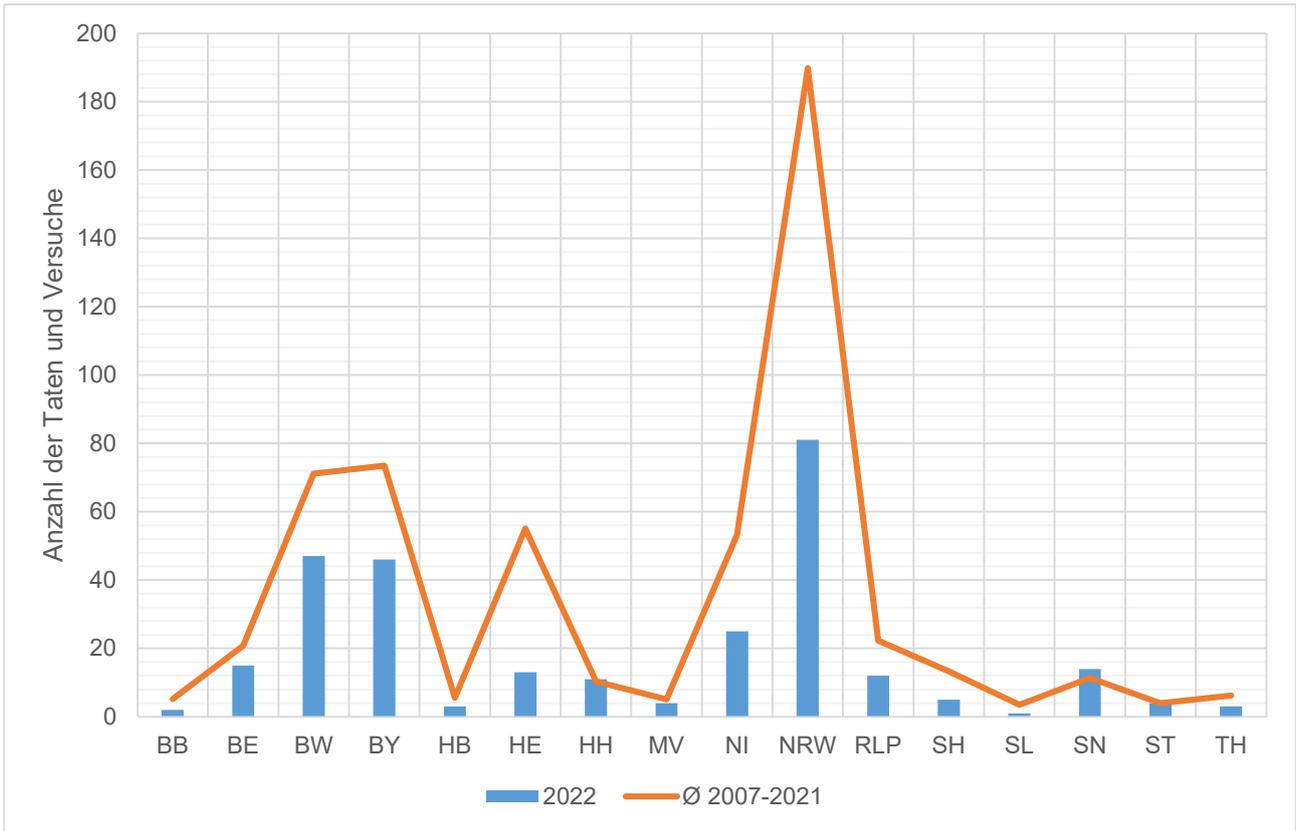
Verteilung der Taten und Versuche im Jahr 2022



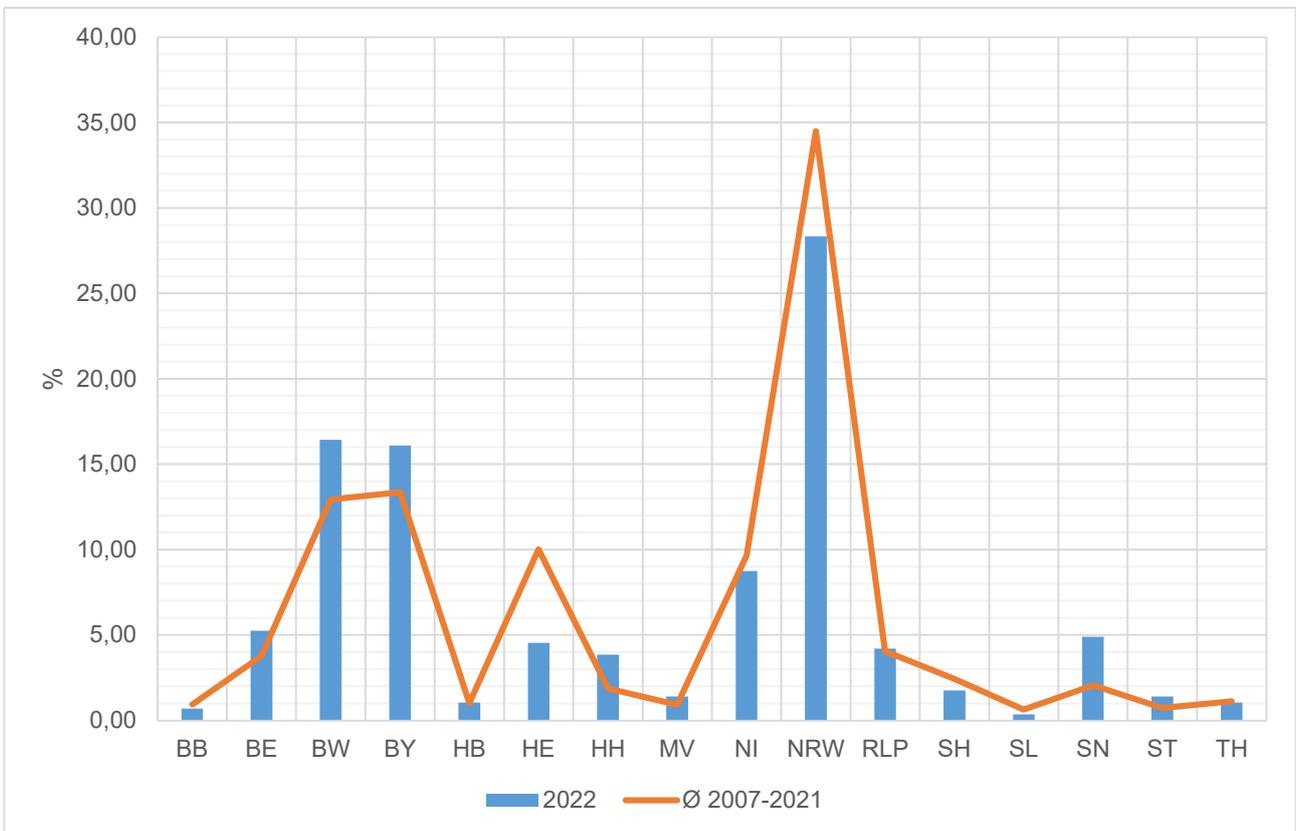
Durchschnittliche Anteil an den Taten/Versuchen in den Jahren 2007-2022 in %



Anzahl der Taten/Versuche im Jahr 2022 und Ø 2007-2021



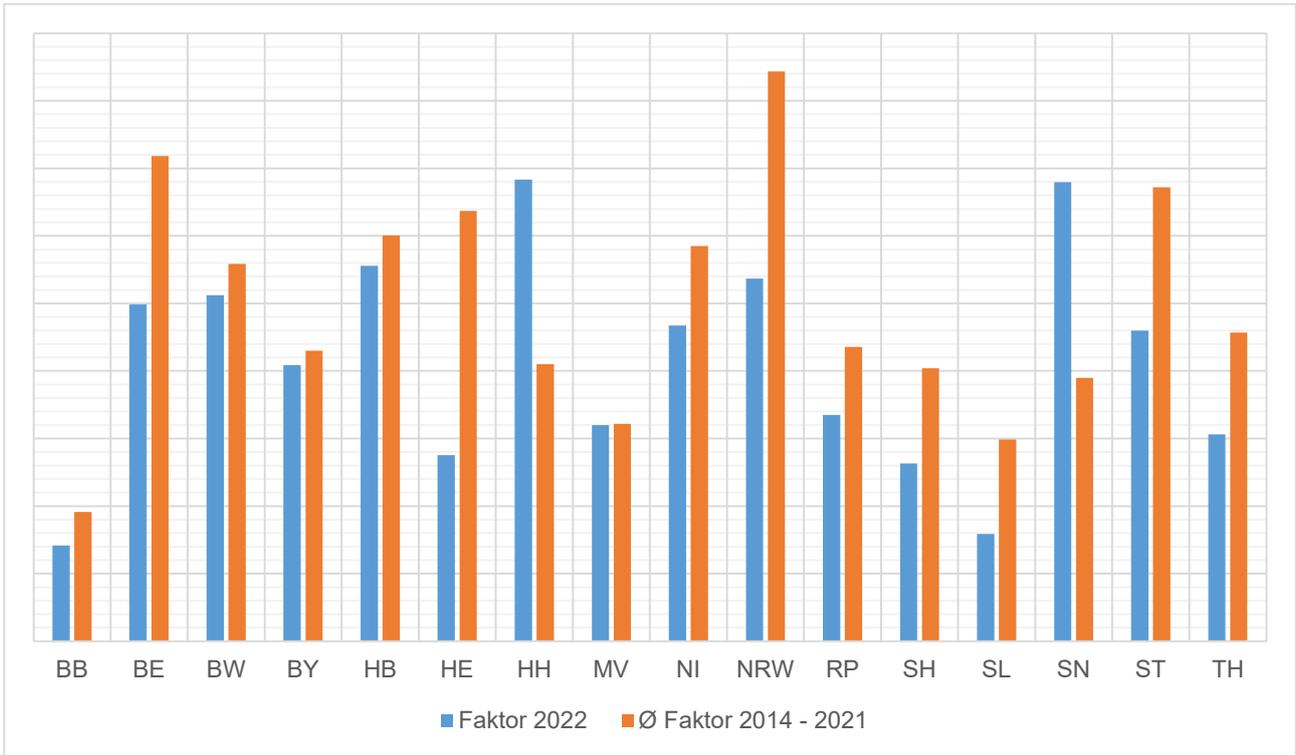
Prozentualer Anteil der Taten/Versuche im Jahr 2022 und Ø 2007-2021



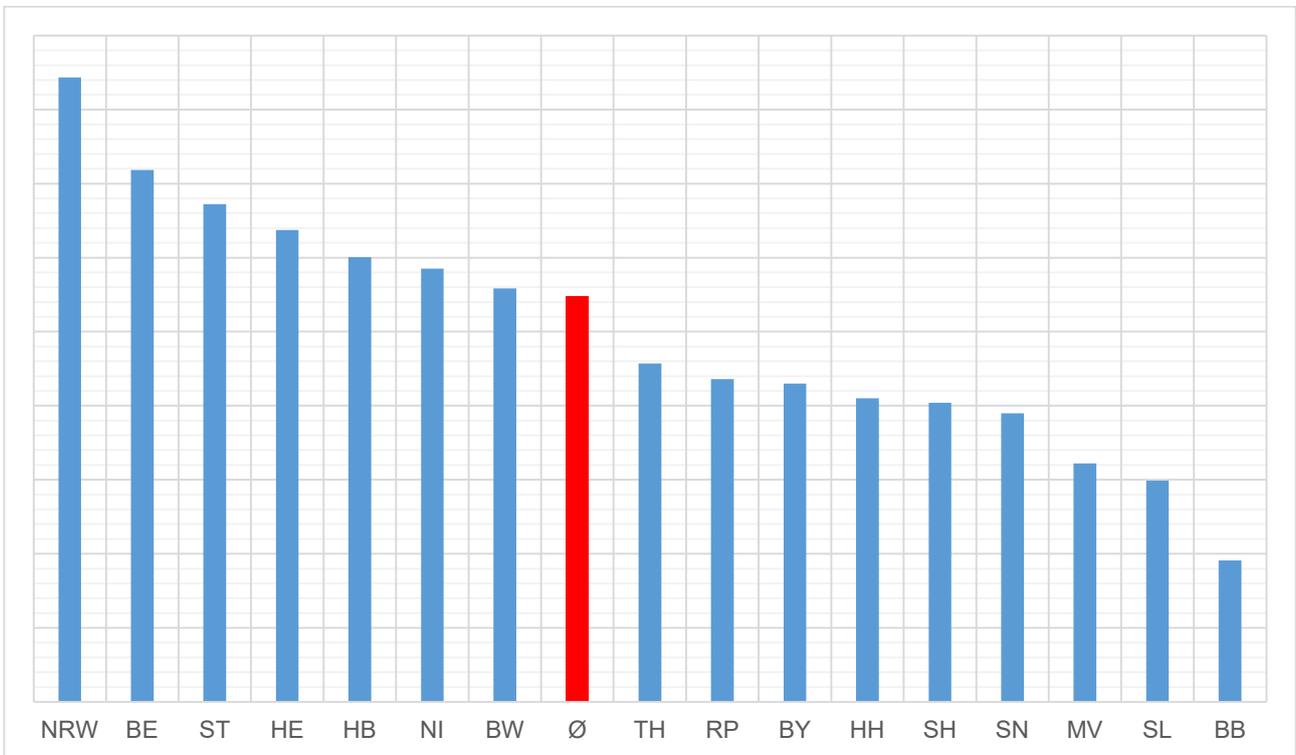
Risikoverteilung Bundesländer 2022

Vergleich Risikofaktor 2022 mit dem Durchschnitt der Jahre 2014-2021

Risikofaktor = Verhältnis der Anzahl der Taten und Versuche zur Anzahl der Unternehmen je Bundesland



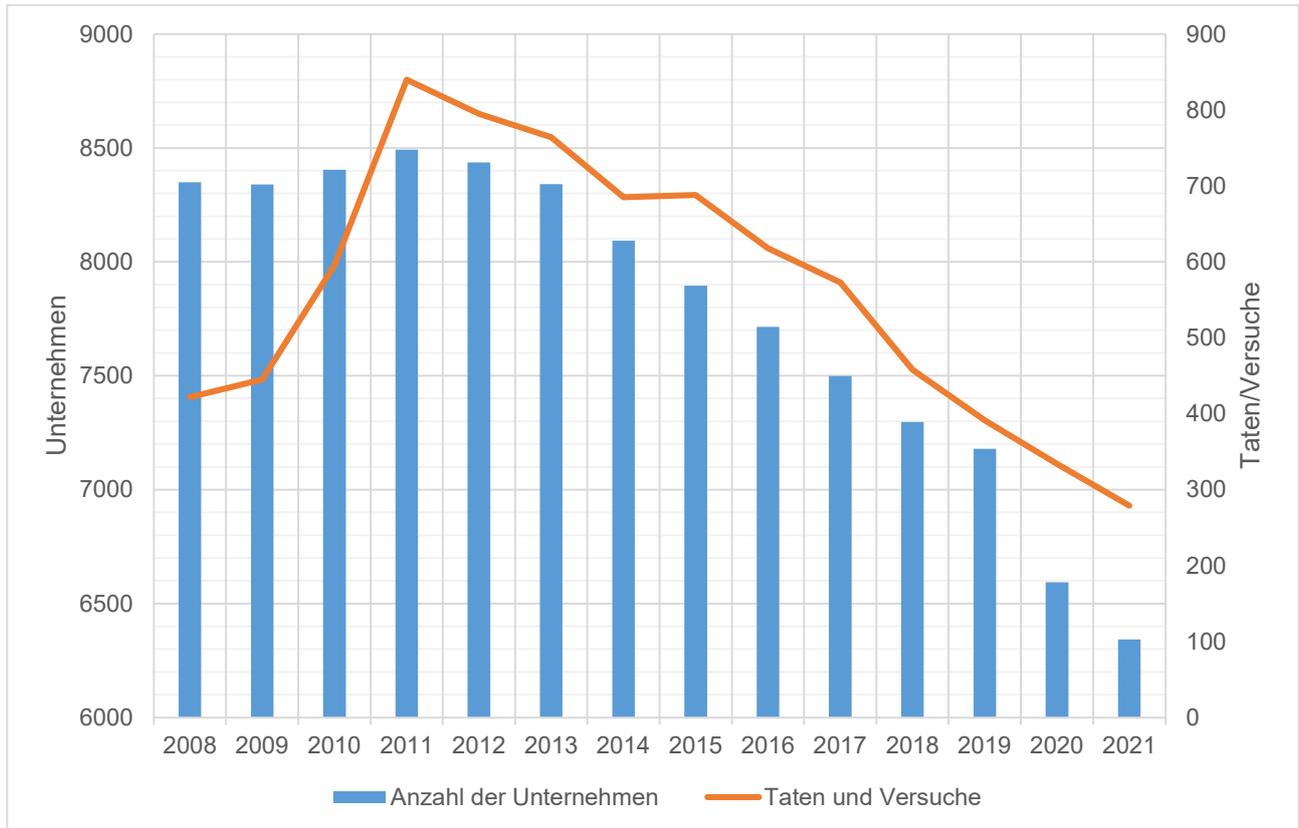
„Risikohitliste“ Bundesländer 2014-2022



Quelle Anzahl der Unternehmen: DESTATIS

BB=Brandenburg; BE=Berlin; BW=Baden-Württemberg; BY=Bayern; HB=Bremen; HE=Hessen; HH=Hamburg; MV=Mecklenburg-Vorpommern; NI=Niedersachsen; NRW=Nordrhein-Westfalen; RLP=Rheinland-Pfalz; SH=Schleswig-Holstein; SL=Saarland; SN=Sachsen; ST=Sachsen-Anhalt; TH=Thüringen

Vergleich Anzahl der Unternehmen zu der Anzahl der Taten/Versuche 2008-2021



Quelle Anzahl der Unternehmen: DESTATIS

Schlusswort

Jede ausgeführte Tat, aber auch jeder schadensträchtige Tatversuch, schädigen die gesamte Schmuck- und Uhrenbranche, nicht nur das betroffene Unternehmen!

Die Auswertungen dieser 16. Kriminalstatistik für die Schmuck- und Uhrenbranche in der Bundesrepublik Deutschland zeigen, dass die Gefahr für die Branche im Jahr 2022 gegenüber dem „Corona-Jahr“ 2021 wieder, wenn auch nur leicht, zugenommen hat (+5%; Vorjahr -18%; Vor-Vorjahr -14%). Die Corona-Pandemie hatte mit den damit verbundenen Beschränkungen vielen Kriminellen, besonders den Trickdieben aus Rumänien, das „Geschäft versaut“.

Bei wieder vorwiegend geöffneten Geschäften erhöhten sich die prozentualen Anteile an Taten und Versuchen bei Diebstahl (+65%; Vorjahr -45%) und Raub (+96% Vorjahr -17%) extrem, demgegenüber gingen die Einbrüche (-22%; Vorjahr-7%) zurück.

„Täter suchen Opfer und keine Gegner!“

Der beste Schutz:

Dem individuellen Risiko entsprechende Absicherung, Schulung/Information der Mitarbeiter

Sehr viele Taten könnten vermieden, Warenschäden verringert und Täter identifiziert werden, wenn die mechanischen und elektronischen Absicherungen dem individuellen Risiko angepasst, das Verhalten der Mitarbeiter geschult und diese über Straftäter und aktuelle Tatabläufe informiert werden!

Vorhandene Videoüberwachungstechnik sollte scharfe und gut belichtete Bilder liefern, welche die Identifizierung eines Täters ermöglicht. Gerade solche Videobilder sind zur Identifizierung von bzw. zur Fahndung nach Tätern besonders wichtig, da eine Personenbeschreibung oder ein Phantombild immer subjektiv und selten hilfreich sind.

Bedenken Sie dennoch: Es gibt keinen 100%igen Schutz nicht Opfer einer Straftat zu werden! Ziel jeder mechanischen und elektronischen Absicherung muss in erster Linie der Schutz von Mitarbeitern und Kunden durch die Verhinderung von Taten sowie dadurch auch die Verminderung von Schadenssummen sein.

Eines der Schutzziele gegen Raub und Einbruch muss es sein, für Täter ein schwer- oder unkalkulierbares zeitliches Hemmnis - nach einer etwaigen Alarmierung - bis zum Zugriff auf die begehrten Waren oder für eine Flucht aufzubauen.

Zur Information nur ein paar Schlagworte wie: Sicherheits-Polycarbonat-Laminatglas innen und außen, Ein-/Ausgangs-Schleusen, Gesichtskontrolle, elektronische RFID-Schlösser in Vitrinen, Sicherheitsnebel etc., alle Sicherungsmaßnahmen je nach dem individuellen Risiko des einzelnen Geschäftes.

Nochmals unser Hinweis: Von größter Bedeutung sind heutzutage aufmerksame, fortlaufend informierte und sicherheitsgeschulte Mitarbeiter, die schon frühzeitig ein Ausbaldowern wahrnehmen können, Täter und Tatbegehungsweisen wiedererkennen, deren „Bauchgefühl“ und Verhalten geschult wurde und die dadurch entsprechend reagieren können. Entsprechend informierte und geschulte Mitarbeiter sind darüber hinaus perfektere Zeugen.

Ausblick 2023

Aktuell steigt im Jahr 2023 die Anzahl der Taten und Versuche gegenüber 2022 wieder weiter an. Bisher, per Ende Juni 2023, liegt die Anzahl der von uns ausgewerteten Taten und Versuche um 32% über dem Jahr 2022 (Vorjahresanstieg 25% zu diesem Zeitpunkt)! Aber auch in diesem Jahr wird die Branche weiterhin von den rumänischen Diebesbanden sehr verschont, da diese unsere Kollegen in den USA immer noch schädigen!

Steigend sind nach wie vor Betrugsdelikte an Privatpersonen. Meist ältere Menschen werden um Schmuck, Uhren und Ersparnisse gebracht. Professionelle, organisierte, ausländische Banden nehmen die älteren Menschen mit dem s.g. Enkeltrick und den weiteren Varianten davon aus (Anrufer/Täter geben sich als Polizisten, Stadtwerke- oder Telekom-Mitarbeiter, Handwerker etc.) aus.

Die Schmuck- und Uhren-Branche wird weiterhin hauptsächlich von organisierten Tätern/Banden/Clans aus Ost-/Südosteuropa und dem Baltikum heimgesucht, die die Urteile und Strafen in den westlichen Ländern Europas nur wenig fürchten. Auch die Beute aus den Straftaten wird weiterhin nur in sehr wenigen Fällen aufgefunden.

Es ist nach wie vor festzustellen, dass die in den westlichen Ländern Europas angedrohten (Haft)-Strafen für Täter bei Einbruch, Diebstahl oder Raub fast keine Abschreckung darstellen! Sowohl die verhängte Dauer einer Haftstrafe als auch die Haft-Unterbringung ist für diese Täter fast keine Abschreckung oder Strafe. Auch die Frage des Schadenersatzes bei einer Verurteilung spielt keine Rolle bzw. wird überhaupt nicht gestellt!

Unsere Arbeit für die Branche – Die Sicherheit für Sie und Ihre Mitarbeiter

Für alle Fragen zur täglichen Sicherheit Ihrer Mitarbeiter bzw. der bestmöglichen und dem Risiko angemessenen Absicherung Ihrer Geschäftsräume stehen wir Ihnen gern persönlich oder mit unserem Netzwerk aus Fachleuten beratend zur Verfügung. Nutzen Sie unser Branchen-Fachwissen und Erfahrung aus weit mehr als 10.000 ausgewerteten Straftaten in der Schmuck- und Uhrenbranche in Europa und weltweit sowie unser Wissen zur elektronischen und mechanischen Absicherung!

Gern beraten wir Sie sicherheitstechnisch bei der Planung oder dem Umbau der Geschäftsräume, bei der Anschaffung neuer oder dem Austausch vorhandener Sicherheitstechnik, der Risikobewertung Ihres Unternehmens/Ihrer Filialen, der Sicherheitsschulung Ihrer Mitarbeiter, bei der Erarbeitung individueller Sicherheitskonzepte und dem Aufbau eines Sicherheitsmanagements in Ihrem Unternehmen!

Zahlreiche Polizeien in Europa wie auch EUROPOL und INTERPOL aber auch Strafverfolgungsbehörden in den USA und Kanada nutzen regelmäßig unser Wissen und die Informationen aus unseren Newslettern, unseren Datenbanken, unser Netzwerk, unser Branchenwissen und die kriminalistischen Erfahrungen. Warum nicht auch Sie?

Werden auch Sie Teilnehmer an unserem Kriminal-Präventions-Netzwerk! Für nur 12.- Euro im Monat erhalten Sie die Informationen, die Sie für Ihre tägliche Sicherheit benötigen! Mehr muss zusätzliche Sicherheit nicht kosten!

Weitere Informationen auf unseren Internetseiten unter: www.warndienst.com
oder rufen Sie uns an: Telefon +49-(0)2306-379110

Weltweite Medienberichte über Straftaten und Urteile:
www.crimestoppers-eu.org

INTERNATIONALER JUWELIER-WARNDIENST

In den Erlen 21, D-44534 Lünen, Fon: +49-(0)2306-379110, Fax +49-(0)2306-62170

E-Mail: info@warndienst.com; Internet: www.warndienst.com

Redaktion: Martin Winckel, Klaus Winckel; © Int. Juwelier-Warndienst 2023

Anmeldung/Teilnahme am Internationalen Juwelier-Warndienst

Wir bitten Sie um Beantwortung der Fragen um Ihre Daten elektronisch, mit Ihrer Einwilligung, speichern zu können. Die monatlichen Kosten betragen z.Z. netto 12.- Euro. Einmalig werden 15.- Euro bei der Anmeldung berechnet.

Bitte in Druckbuchstaben lesbar ausfüllen und uns faxen oder mailen:

Firmenname: _____

Branchenbezeichnung: _____

Ansprechpartner: _____

Straße, Hausnummer: _____

Land, PLZ, Ort: _____

UST-ID-Nr. (EU): _____

Telefon geschäftlich: _____ Fax-Nummer: _____

E-Mail-Adresse für Newsletter: _____

Ihr gewünschtes Passwort für das Internet: _____

Videoaufzeichnung vorhanden (ja/ nein/ und analog/digital)?: _____

Telefon privat: _____

Welche Kriminalpolizei-Dienststelle ist für Sie zuständig?

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie Ihr Passwort/Ihre Zugangsdaten sowie die damit auf unseren Internetseiten unter www.warndienst.com zu erlangenden Informationen und Bilder nicht ohne unser Einverständnis an weitere Unternehmen, fremde Personen, Medien oder an nicht gemeldete Filialen/Niederlassungen Ihres Unternehmens weitergeben!

Zu widerhandlungen führen zum Ausschluss der Teilnahme am Int. Juwelier-Warndienst!

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel